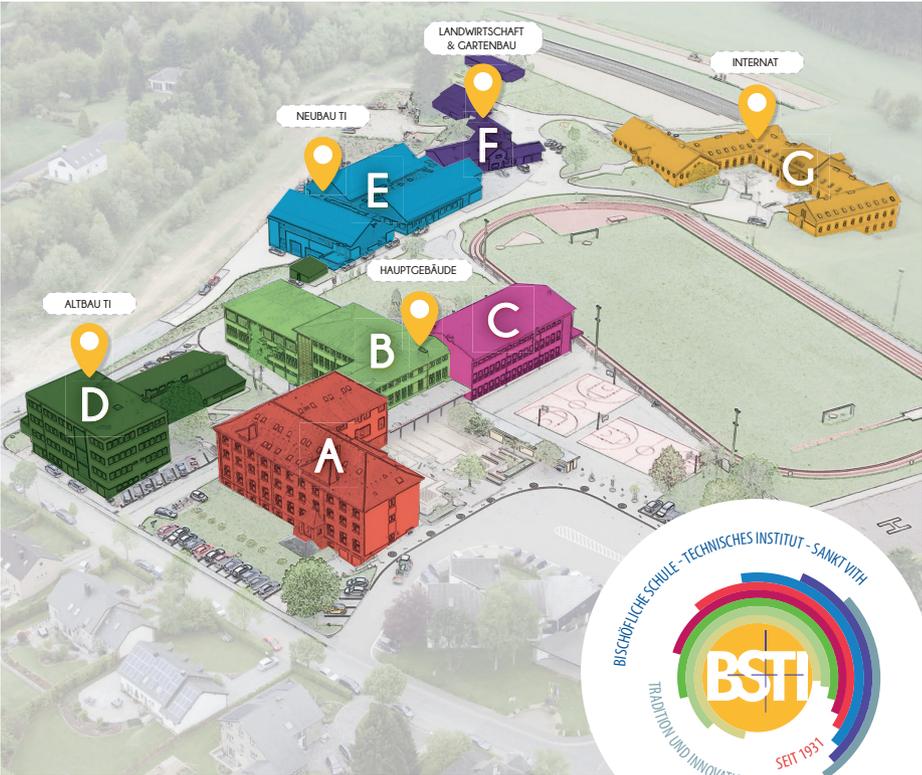




BSTI
BISCHÖFLICHE SCHULE
TECHNISCHES INSTITUT

Infobroschüre

WWW.BS-TI.BE | 2024-2025





Grüßwort

Werte Eltern,
werte Schülerinnen und Schüler,

als christliche Schule verstehen sich die Bischöfliche Schule und das Technische Institut Sankt Vith als Ort, der jedem offensteht und jedem eine Chance bieten möchte.

In der Wahrnehmung unseres Erziehungsauftrags legen wir sowohl einen großen Wert auf die Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler als auch auf die aktive Mitverantwortung der Eltern. Unsere tägliche pädagogische Arbeit kann schließlich nur dann Früchte tragen, wenn die Zusammenarbeit zwischen der Schulleitung, den Lehrkräften, dem Erziehungs- und Verwaltungspersonal einerseits, sowie den Eltern und den Schülerinnen und Schülern andererseits, auf Augenhöhe und in Ausrichtung auf ein gemeinsames Ziel gestaltet wird.

Mit diesem Informationsheft wollen wir Ihnen unsere Schule mit ihren vielfältigen Studienmöglichkeiten näherbringen.

In der Hoffnung, dass wir Sie in nächster Zukunft persönlich begrüßen dürfen, verbleiben wir mit freundlichen Grüßen.

Patricia Schäfer
Schulleiterin
Technisches Institut

Benjamin Fuhr
Schulleiter
Bischöfliche Schule & Internat

Melanie Schlembach
Koordinatorin
Teilzeitunterricht

Nandy Mezzatesta
Koordinatorin
Abendschule



STUDIENANGEBOT BISCHÖFLICHE SCHULE / TECHNISCHES INSTITUT

SEKUNDARSCHULE

- 7
- 6
- 5
- 4
- 3
- 2
- 1

UNIVERSITÄT
ODER HOCHSCHULE

<p>ABITUR</p> <div style="border: 1px dashed gray; padding: 10px; background-color: #e0f2e0;"> <p style="text-align: center; color: #4caf50;">ALLGEMEINBILDENDER UNTERRICHT (AU)</p> <p>Pflichtfächer</p> <p>Grundwahlfächer & Ergänzungsfächer</p> <p>Ab dem 3. Jahr</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mathematik • Naturwissenschaften • Sport • Sprachen: Latein Niederländisch Englisch Chinesisch Spanisch • Informatik <p>Ab dem 5. Jahr zusätzlich</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufteilung von Naturwissenschaften in: Biologie, Chemie & Physik • Geschichte • Deutsch • Französisch (Konversation) </div>	<p>ABITUR</p> <div style="border: 1px dashed gray; padding: 10px; background-color: #f0e0e0;"> <p style="text-align: center; color: #e91e63;">TECHNISCHER ÜBERGANG (TÜ)</p> <p>Pflichtfächer</p> <p>Grundwahlfächer Industrie-Mechatronik (IÜ) (Schwerpunkt Elektro-Mechanik)</p> </div>
---	---

ALLGEMEINBILDENDER UNTERRICHT (AU)

<p>Pflichtfächer 1. JAHR</p> <p>Ergänzungstätigkeiten 2 Stunden / Woche</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sport • Mechanik • Holz • Elektro • Sprachen der Welt • Grüner Daumen • KreAktiv 	<p>Pflichtfächer</p> <p>Grundwahlfächer 3-8 Stunden / Woche</p> <ul style="list-style-type: none"> • Naturwissenschaften (3) • Latein (4) • Heute für morgen (3) • Holz & Bau (8) • Mechanik & Elektro (8)
---	---

HOCHSCHULE ODER
EINSTIEG IN DEN BERUF

EINSTIEG IN DEN BERUF

ABITUR & BEFÄHIGUNGSNACHWEIS

TECHNISCHE BEFÄHIGUNG (TB)

Pflichtfächer

Grundwahlfächer

- Agronomie/Landwirtschaft (AT)
- Agronomie/Gartenbau (GT)
- Elektrotechnik (ET)
- Holztechnik (HT)
- Mechanik-Maschinenbau (MT)

Ab dem 5. Jahr

- Industrieelektronik (ET)
- Computer- und Netzwerk-
technik (CT)

Ergänzungsfächer verpflichtend

- Englisch für Techniker
(3.-6. Jahr)
- Elektronische Daten-
verarbeitung (3.-4. Jahr)

ABITUR, BEFÄHIGUNGSNACHWEISE & BETRIEBSLEITUNG

BERUFSBILDENDER UNTERRICHT (BU)

Pflichtfächer

Grundwahlfächer

Im 3. und 4. Jahr

- Elektroinstallationen (EB)
- Holztechnik
berufsbildend (HB)
- Landwirtschaft (LB)
- Mechanik (MB)
(Grundausbildung Zerspanung
& Einführung in den Metallbau)

Im 5. und 6. Jahr

- Fahrzeugtechnik (FB)
- Holztechnik
berufsbildend (HB)
- Landwirtschaft (LB)

Im 7. Jahr

- Fahrzeugtechnik:
neue Technologien (FB)
- Holztechnik berufsbildend
Innenausbau & Gestaltung (HB)
- Landwirtschaft (LB)

Ergänzungsfächer verpflichtend

Elektronische Datenverarbeitung
(3.- 4. Jahr)

TEILZEITUNTERRICHT (TZU)

**3 Tage im Betrieb,
2 Tage in der Schule
ab 15. Jahre**

- Reintegration in den Vollzeit
unterricht
- Vorbereitung auf die Anlehre
oder Lehre
- Vorbereitung auf die
Integration in den Arbeitsmarkt

2. JAHR

Ergänzungswahlfächer 2 Stunden / Woche

- Sport
- Latein
- Multimedia
- Naturwissenschaftliche
Experimente

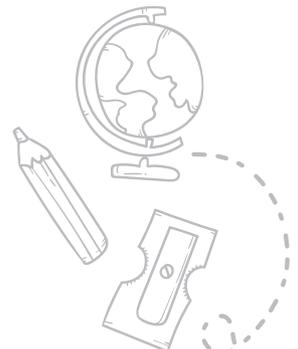
BERUFSBILDENDER UNTERRICHT (BU)

Pflichtfächer

Projekt

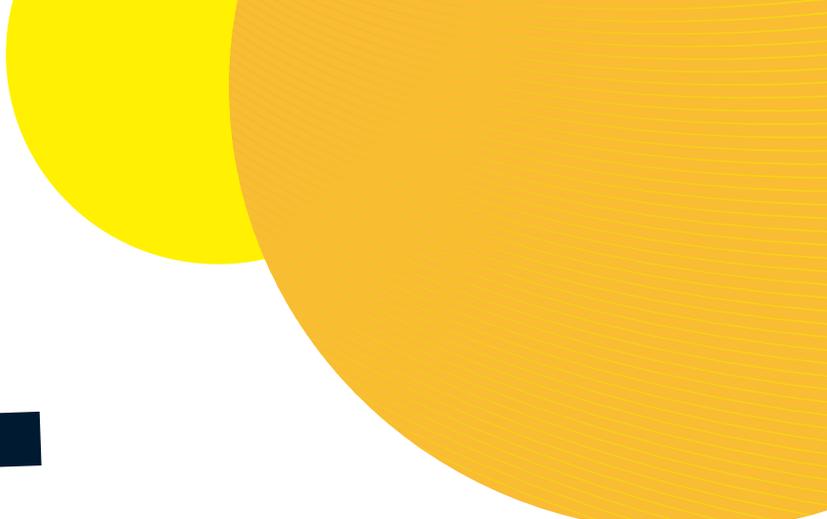
ab dem 2. Jahr
10 Stunden / Woche

- Landwirtschaft
- Elektro & Mechanik
- Holztechnik
- Grundlagen Arbeitstechniken



BISCHÖFLICHE SCHULE - TECHNISCHES INSTITUT - SANKT VITHT
EINE RUNDE SACHE





Inhalt

Leitbild und Schulprojekt	08
Studienangebot	10
Erste Schultage an BSTI	14
Allgemeinbildener Unterricht: 1.+2. Jahr	16
Allgemeinbildener Unterricht: 3.-6. Jahr	26
Technischer Übergang: 3.-6. Jahr	34
Technische Befähigung: 3.-6. Jahr	37
Berufsbildener Unterricht: 1.+2. Jahr	52
Berufsbildener Unterricht: 3.-7. Jahr	60
Teilzeitunterricht	70
Außerschulische Aktivitäten	74
Internat und Tagesinternat	76
Schülerrat und Elternrat	78
Abendschule	80
Kontakt	83

Unser Leitbild

Die Devise der Schulgemeinschaft BSTI lautet „Tradition und Fortschritt“.

In Bezug auf das Schlagwort **Tradition** kann die Bischöfliche Schule auf eine nun mehr als 90-jährige und das Technische Institut auf eine mehr als 60-jährige Geschichte zurückblicken. Jugendliche in Kompetenzen zu befähigen, die ihnen eine gesellschaftliche Teilhabe, ein Weiterstudium, bzw. den Einstieg ins Berufsleben ermöglichen, ist der Schule seit jeher ein Anliegen. Als Urgestein in der Schullandschaft der belgischen Eifel, kann unsere Schule aus einem reichen Erfahrungsschatz in Bezug auf das Lernen und die Ausbildung junger Menschen schöpfen. An Bewährtem halten wir fest.

An Bewährtem festhalten bedeutet aber auch, dass die Schule es in den letzten Jahren immer wieder vermocht hat, sich den Herausforderungen der jeweiligen Zeit, der **Innovation**, zu stellen und sich weiterzuentwickeln. Fortwährend wurde und wird die Vielfalt und die Art der Studienmöglichkeiten, die Lernmethoden, sowie die Lernumgebung (Ausstattung) angepasst.

Aktuell fußt das Leitbild der Schule auf 5 Säulen:



1. Unsere Schule lebt Vielfalt

Jeder soll sich in der Schulgemeinschaft BSTI angenommen fühlen.

Durch die Tatsache, dass unsere Schulgemeinschaft eine allgemeinbildende als auch eine technische und berufsbildende Ausbildung an einem Standort vereint, haben wir die Möglichkeit ein vielfältiges Ausbildungsangebot anzubieten. Möchte ein Schüler im Laufe seiner Schulkarriere seine Orientierung ändern, so kann er das bei uns tun, ohne die vertraute Umgebung verlassen zu müssen.

2. Unsere Schule lebt Beziehungen

Wir achten auf einen gepflegten, respektvollen und wertschätzenden

den Umgang miteinander. Wir sind überzeugt, dass ein gutes Miteinander gelingt, wenn es klare Regeln gibt, die einen Rahmen bieten, in dem sich jeder wohlfühlen kann. Unsere Schulordnung steckt diesen Rahmen klar ab und schafft damit die Voraussetzung für eine positive Lernatmosphäre.



3. Unsere Schule lebt Lernen

An unserer Schulgemeinschaft setzen wir uns zum Ziel, jeden in seinen Möglichkeiten, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu fordern und zu fördern.

4. Unsere Schule lebt Mit- und Selbstgestaltung

Schüler- und Elternrat sind an unserer Schule fest verankert. Sie sind Mitgestalter des Schulalltags und haben Mitspracherecht im pädagogischen Rat.

5. Unsere Schule lebt Verantwortung

Jugendliche zu gesellschaftsfähigen, verantwortungsbewussten, kritischen und engagierten Bürgern zu befähigen, ist eines unserer Kernanliegen.

Unser Schulprojekt

Unser vollständiges Schulprojekt gibt's hier zum Nachlesen:



Unser Angebot

Unsere Schule bietet verschiedenste Studienangebote in der allgemeinbildenden als auch in der technischen und berufsbildenden Ausbildung. Neben dem Regelunterricht der Sekundarstufe ergänzen die Abendkurse unser Repertoire.

Allgemeinbildender Unterricht

Der Allgemeinbildende Unterricht (AU) ist darauf ausgelegt, dem Schüler eine möglichst gute **Allgemeinbildung** zu vermitteln und ihm dementsprechend möglichst viele Studienrichtungen offenzuhalten. Nach dem Abitur stehen ihm alle Studienmöglichkeiten an **Universität** oder **Hochschule** offen.

Technischer Übergang

Der Technische Übergangunterricht (TÜ) zielt darauf ab, dem Schüler neben allgemeinbildenden Fächern ebenfalls **technischen theoretischen Unterricht** zu vermitteln, sodass ein **technisches Studium** an **Universität** oder **Hochschule** angestrebt wird.

75% Allgemeinbildende Fächer
25% Grundwahlfach
kein Praktikum

Technische Befähigung

Der Technische Befähigungsunterricht (TB) legt das Hauptaugenmerk neben den allgemeinbildenden Fächern auf den **gewerblich-technischen theoretischen Unterricht** und auf den **praktischen Unterricht**, sodass der Schüler nach Abschluss seines Abiturs weitere Studien an **Hochschulen** durchführen oder in das **Berufsleben** einsteigen kann.

50% Allgemeinbildende Fächer
50% Grundwahlfach
max. 30 Tage Praktikum

Berufsbildender Unterricht

Der Berufsbildende Unterricht (BU) ermöglicht prioritär einen Einstieg in das Berufsleben. Mit erfolgreichem Abschluss des 6. Jahres erhält man das Studienzeugnis der 6.BU, sowie einen ersten **Befähigungsnachweis**. Nach Abschluss eines zusätzlichen 7. Jahres erhält man neben einem weiteren **Qualifikationsnachweis** das **Abitur** im berufsbildenden Unterricht.

40% Allgemeinbildende Fächer
60% Grundwahlfach
40 Tage Praktikum

Schau dir die Grafik
auf Seite 6 dazu an.

Teilzeitunterricht

Der Teilzeitunterricht (TZU) ist auf die **sozial-berufliche Integration** des Jugendlichen spezialisiert, sodass dieser am Ende seiner Schulpflicht (18 Jahre) oder darüber hinaus (25 Jahre) auf dem **Arbeitsmarkt** über eine **duale Ausbildung** integriert wird.

3 Tage im Betrieb
2 Tage in der Schule

Erstankommende Schüler

Unsere Schule organisiert gemischte Sprachlernklassen für erstankommende Schüler (EAS-Klassen). Dabei werden Schülerinnen und Schüler unterschiedlichen Alters zu einer Klassengemeinschaft vereint, um - unabhängig von Herkunft und Bildungsstand - in erster Linie solide **Grundkenntnisse der deutschen Sprache** zu erlernen, auch Sport und Mathematik stehen auf dem Lehrplan.

Primäres Ziel dieser Klassenverbände ist es, die Schüler vollständig **in den Regelunterricht zu integrieren** oder die nötigen Grundlagen für eine erfolgreiche Teilhabe am Arbeitsmarkt zu legen.



(Tages-) Internat

Unser Internat ist Teil der Schulgemeinschaft BSTI und steht Jungen ab dem Altern von 10 Jahren zur Verfügung. Als ergänzendes Angebot wird auch ein Tagesinternat organisiert, bei dem die Jugendlichen nach Schulschluss eine Hausaufgabenbetreuung in Anspruch nehmen können.

Abendschule

Seit der Gründung im Jahr 1970 wurde in der Abendschule von BSTI großen Wert auf die Vermittlung der Sprache gelegt. Und so erstreckt sich das Bildungsangebot auch heute noch über **Englisch, Französisch, Deutsch, Niederländisch** bis hin zu **Russisch**.

Neben den Sprachkursen wird auch ein **Informatikkurs** angeboten, der den praktischen Einstieg in die digitale Welt erleichtert.

Welche Ausbildung für dich?



Mathematik, Naturwissenschaften, Sport, Geschichte, Informatik, Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch, Niederländisch, Latein, Chinesisch & Spanisch

Allgemeinbildender Unterricht <<

AU

Seite 16

100%
Allgemeinbild.
Fächer

25%
Grund-
wahlfach*

TÜ

Industrie-Mechatronik
Schwerpunkt Elektro-Mechanik

Seite 34

75%
Allgemeinbild.
Fächer*

>> Technischer Übergang

Agronomie Landwirtschaft, Agronomie Gartenbau, Elektrotechnik & Industrieelektronik, Computer- & Netzwerktechnik, Holztechnik, Mechanik-Maschinenbau

Seite 37

Technische Befähigung <<

TB

50%
Grund-
wahlfach*

50%
Allgemeinbild.
Fächer*

30T.
Praktikum*

Elektroinstallationen*, Mechanik* - Grundausbildung
Zerspanung und Einführung in den Metallbau

**nur bis zum Ende des 4.Jahres*

Holztechnik berufsbildend, Holztechnik - Innenausbau und Gestaltung, Landwirtschaft, KFZ-Mechatronik: Fahrzeug- & Antriebstechnik, Fahrzeugelektronik, Hydraulik & Pneumatik

>> Berufsbildender Unterricht

Seite 52

60%
Grund-
wahlfach*

BU

40T.
Praktikum*

40%
Allgemeinbild.
Fächer*

*für die Oberstufe



Unser Stundenplan

1. Stunde	08.20 - 09.05 Uhr
2. Stunde	09.05 - 09.55 Uhr
3. Stunde	09.55 - 10.40 Uhr
Pause 10.40 - 10.55 Uhr	
4. Stunde	10.55 - 11.45 Uhr
5. Stunde	11.45 - 12.30 Uhr
Pause 12.30 - 13.30 Uhr	
6. Stunde	13.30 - 14.20 Uhr
7. Stunde	14.20 - 15.10 Uhr
8. Stunde	15.10 - 16.00 Uhr



Mittwochs endet der Unterricht
mit der 5. Stunde.
Für manche Schülerinnen und Schüler
des TIs gibt es Abweichungen vom
regulären Stundenplan.

Drei Stufen zum Abitur

Die schulische Sekundarausbildung ist in drei Stufen mit je zwei Jahrgängen gegliedert. Die gemeinsame erste Stufe, auch **Beobachtungsstufe** genannt, umfasst die beiden ersten Sekundarschuljahre und verfolgt das Ziel, allen Schülern eine breitgefächerte Grundbildung zu gewährleisten und bestmöglich auf die Wahl zwischen dem allgemeinbildenden, technischen oder berufsbildenden Unterricht vorzubereiten.

Die zweite Stufe wird als **Orientierungsstufe** bezeichnet und umfasst das dritte und vierte Jahr. Das fünfte bis sechste bzw. siebte (für die berufsbildende Abteilung) Jahr ist die **Bestimmungsstufe**.

Deine ersten Schultage an BSTI

Hallo Schüler!

Am ersten Schultag sind ausschließlich alle Schüler des ersten Jahres (AU+BU) in der Schule vor Ort.

Empfangen werden die Schüler durch die Schulleitung und die Klassenleiter. Beim anschließenden Frühstück knüpfen die Schüler in einem lockeren Rahmen erste Kontakte mit Mitschülern und Lehrern. Außerdem werden alle Schüler der ersten Klassen an diesem Tag zum Mittagessen eingeladen.

Den restlichen Tag und den darauffolgenden Tag verbringen die Schüler in ihrer Klassengemeinschaft mit ihren Klassenleitern. Die Klassenleiter machen die Neuankömmlinge mit den Gepflogenheiten der Schule, dem Stundenplan, den Wahlmöglichkeiten zu den Ergänzungstätigkeiten sowie mit dem Standort vertraut und sorgen dafür, dass der Grundstein für eine gute Beziehung zwischen Mitschülern und Klassenleitern gelegt wird. Das benötigte Schulmaterial wird gemeinsam mit den Schülern im schuleigenen Geschäft „Buch und Bildung“ eingekauft. Um 16 Uhr begleiten die Klassenleiter und die Erzieher die Schüler zum Bus.

Ziel des Programms und der engen Betreuung an den ersten Schultagen ist, eventuelle Ängste, die mit dem Schulwechsel verbunden sein können, abzubauen, den Neuankömmlingen Sicherheit und Orientierung zu vermitteln und ein Klima des Wohlfühlens zu schaffen.

Hallo Eltern!

Nachdem die Schüler sich an die neue Umgebung gewöhnt haben und alle Unterrichte angelaufen sind, findet Mitte September für alle Eltern der Schüler der 1.AU und der 1.BU ein **Informationsabend** statt.

An diesem Abend haben die Eltern die Gelegenheit, die Klassenleiter kennenzulernen. Sie erfahren unter anderem, wie der Unterricht des 1. Jahres organisiert wird, wie der Arbeitsplaner geführt und wie sich die Punkte im Zeugnis zusammensetzen. Weitere Möglichkeiten zum Austausch zwischen Eltern und Fachlehrern bieten im Schuljahresverlauf die **Elternsprechabende** (außer nach Ostern), die auf die jeweiligen Zeugnisverteilungen folgen.

Krisen-Interventions-Team

An unserer Schule sind Pädagogen und Erzieher speziell geschult, um jeglicher Art von Gewalt entgegenzutreten. Das KIT-Team steht Schülerinnen und Schülern u.a. bei Mobbing und Streitigkeiten unterstützend zur Seite.

Zebra-Projekt

Das BSTI Zebra-Projekt ist eine Unterstützung für hochbegabte Schüler und deren Umfeld (Lehrer und Eltern): Hochbegabung ist auf den ersten Blick nicht erkennbar. Häufig bleibt sie unentdeckt und viele Schüler findet nur schwierig ihren Platz im klassischen Schulwesen. Daraus resultieren häufig Motivationsprobleme, Verhaltensauffälligkeiten oder sozioemotionale Schwierigkeiten. Im Zebra-Projekt können diese Schüler eigene Projekte umsetzen, die sie wirklich interessieren oder einfach Zeit mit „ihresgleichen“ verbringen. Zudem werden Lehrer und Eltern entsprechend beraten.

Handynutzung

Schüler des 1.-3. Jahres dürfen ihr Handy beim Betreten des Schulgeländes bis zum Verlassen nicht nutzen. Dies gilt auch während der Pausen.



Dieses Handynutzungsverbot sorgt für viel Positives:

- In den Pausen wird deutlich mehr gespielt, gelacht, erzählt und sich bewegt.
- Soziale Kontakte nehmen zu.
- In der Pause wird entspannt und abgeschaltet, die Schüler sind danach wieder konzentriert.
- Streitigkeiten, Hänseleien und diskriminierende Inhalte auf den sozialen Medien, die die Schüler nutzen, nehmen ab.

Eltern können ihr Kind jederzeit über das Sekretariat erreichen. Umgekehrt darf ein Schüler mit Erlaubnis eines Erziehers seine Eltern für wichtige Belange kontaktieren.

Ab dem 4. Jahr dürfen die Schüler an verschiedenen Orten und zu verschiedenen Momenten ihr Handy nutzen. Sie gehen nun in der Regel verantwortungsvoll damit um.

1. und 2. Jahr AU

Die 1. Stufe / Beobachtungsstufe

Das erste Sekundarschuljahr teilt sich in allgemeinbildenden Unterricht und berufsbildenden Unterricht auf:

In den **allgemeinbildenden** Unterricht werden alle jene Schüler orientiert, die das Abschlusszeugnis der Primarschule erhalten haben.

Weitere Informationen zum berufsbildenden Unterricht gibt es ab Seite 52.

1step2gether

Durch das Projekt 1step2gether möchten wir den Schülern der ersten Stufe den Übergang in die Sekundarschule erleichtern. Um dies zu gewährleisten ...

- ... teilen wir den Schülern der ersten Stufe einen eigenen Klassenraum zu, in dem die meisten Unterrichte stattfinden. Das gibt vor allem unseren jüngsten Schülern Orientierung und Sicherheit auf unserem großen Schulgelände.
- ... wird jede Klasse von zwei Klassenleitern betreut. Alle Schüler finden hier feste Ansprechpartner, die sich wöchentlich über den Lernstand und das Wohlergehen der Schüler ihrer Klasse austauschen, diese eng betreu-

en und nach Bedarf den direkten Austausch mit den Eltern suchen.

- ... wenden wir fächerübergreifend gleiche Methoden an.
- ... pflegen wir einen sehr engen Kontakt zu den Eltern, sodass Schwierigkeiten schnell angesprochen und gelöst werden können.

Leseförderung

Gut, schnell und inhaltlich korrekt lesen zu können, ist eine Grundvoraussetzung für den weiteren Erfolg an unserer Schule, aber vor allem im Leben!

Wir legen großen Wert darauf, dass Schüler im 1. und 2. Jahr, die noch kein so gutes Leseverständnis haben, entsprechend individuell gefördert werden. Dies geschieht während ein bis zwei Stunden pro Woche während der Leseförderung. Vorher werden alle Schüler in ihrer Lesekompetenz getestet.

Geleitetes Studium

Während 2 Stunden pro Woche können die Schüler des 1. Jahres im geleiteten Studium ihre Hausaufgaben erledigen, sich auf Bewertungen vorbereiten, die Prüfungen vorbereiten und vieles mehr.

1. Jahr AU

Das erste Sekundarschuljahr



Gemeinsame Ausbildung

34

Stunden

Französisch*	6
Deutsch	5
Mathematik	5
Geografie/Geschichte	3
Latein	2
Naturwissenschaften & Technik	
Physik & Biologie	2
Technologie	2
Religion (katholisch)	2
Sport	2
Informatik	1
Kunst	1
Musik	1



* In Französisch kann die Gruppe während einer Unterrichtsstunde zur besseren Differenzierung aufgeteilt werden.

Ergänzungstätigkeiten

+ 2 Std. nach Wahl 1 pro Halbjahr

- Elektro
- Grüner Daumen
- Holz
- KreAktiv
- Mechanik
- Sport
- Sprachen der Welt

Geleitetes Studium 2

mehr hierzu
auf Seite 18

1. Jahr AU

Ergänzungstätigkeiten

Die Ergänzungstätigkeiten werden über ein halbes Jahr hinweg erteilt, sodass jedem Schüler die Möglichkeit gegeben wird, zwei zusätzliche „Schnupperfächer“ im Schuljahresverlauf zu belegen. Seine Wahl trifft der Schüler einmal zu Beginn des Monats September.

Folgendes Angebot steht dem Schüler dabei zur Auswahl:

Sport

- Vorbereitungsspiele auf die großen Ballsportarten (Handball, Basketball, Fußball, Volleyball)
- Ausbildung allgemeiner Kondition (Mountainbike, Dauerlauf, Spinning ...)

- Ringen und Kämpfen unter Einhaltung verschiedener Regeln
- Rückschlagspiele (Badminton, Tischtennis)
- Allgemeine Körperschulung zur Verbesserung der Koordination, der Kraft, der Beweglichkeit

Mechanik

Einblicke in die Metallverarbeitung. Dazu können u.a. folgende Projekte in der Metallbearbeitung realisiert werden: Metallfedermappe, Flaschenöffner und Handyhalter.

Holz

Der Schüler erledigt nach einigen Säge- und Stemmübungen verschiedene kleine Schreinerarbeiten hergestellt werden z.B. ein Nistkasten, Buchstützen und so weiter.

Elektro

Hier baut man beispielsweise ein Solarflugzeug oder einen lichtgesteuerten Wechsel blinker. Erste Programmierübungen mit LEGO-Robotern stehen ebenfalls auf dem Programm.



Sprachen der Welt

Wie begrüßt man sich in Dänemark? Oder im Iran? Darf ich einer Chinesin zur Begrüßung die Hand reichen? Wer spricht heute noch Latein? Wie sieht der Schultag in Spanien aus?

Wir geben dir die Gelegenheit andere Sprachen und Kulturen zu entdecken sowie dein Interesse für Fremdsprachen zu entwickeln.

Grüner Daumen

Aktivitäten im Bereich Gartenbau, Landwirtschaft, Pflanzenkunde, Forstwirtschaft und Naturwissenschaften ermöglichen den Schülern einen ersten Einblick in die Welt der „Grünen Berufe“.

KreAktiv

Künstlerisches Projekt, bei dem verschiedene Bereiche wie Theater, Kunst, Musik und Multimedia ihren Platz finden.

Zum Abschluss des Projektes kann eine schulinterne Aufführung gehören.

Der Kreativität der Schüler ist keine Grenze gesetzt!



ET-Fächer:
2h/Woche
2 Fächer/Jahr

2. Jahr AU

Das zweite Sekundarschuljahr



Gemeinsame Ausbildung

Deutsch	5
Französisch	5
Mathematik	5
Naturwissenschaften	3
Englisch	2
Geografie	2
Religion (katholisch)	2
Sport	2
Geschichte	1
Informatik	1

Orientierung
BS

Orientierung
TI

Grundwahlfach

- Latein 4
- Naturwissenschaften 3
- Heute für morgen 3

- Holz & Bau 6
- Mechanik & Elektro 6
- Technisches Zeichnen* 2

* Pflicht beim GWF Mechanik & Elektro und Holz & Bau.

36
Stunden

Ergänzungswahlfach

- Audiovisuelle Techniken / Multimedia 2
- Naturwissenschaftliche Experimente 2
- Latein 2
- Sport 2

33-34
Stunden

GWF Latein

Im Grundwahlfach Latein werden die Schüler perfekt auf das Weiterstudium an Hochschulen und Universitäten vorbereitet. Sie lernen zu lernen und werden mit den Kompetenzen für ein sehr breites Spektrum an akademischen Studien ausgerüstet. Sie eignen sich Disziplin und Präzision an. Sie trainieren das Gedächtnis. Sie lernen logisch zu denken, zu analysieren, zu synthetisieren... Sie bekommen eine gründliche Allgemeinbildung und eine tiefere Einsicht in Kultur und Gesellschaft. Das alles bietet Latein den Schülern.

Das logisch aufgebaute Latein zeigt dem Schüler in einzigartiger Weise, wie die menschliche Sprache grundsätzlich funktioniert und welche Bedeutung sie hat. Der Schüler lernt, eine Aussage zu verstehen und so genau wie möglich zu übersetzen.

Latein übt wichtige Grundformen und Grundtugenden des Lernens und Studierens ein: logisches Denken, Systematik, Sinn für geordnete Strukturen, Präzision, Geduld, Disziplin und Konzentration. "Latin teaches youngsters how to think, not what to think" (Los Angeles Times): „Latein bringt jungen Leuten bei, wie man denkt, nicht was man denkt.“



Es bietet interessante Einblicke in die lateinische Kultur des Altertums und des Mittelalters. Latein führt uns zu den gemeinsamen Wurzeln unserer europäischen Geistes- und Kulturgeschichte. Wer diese Wurzeln kennt, versteht die Geschichte und Gegenwart Europas, sowie viele Aspekte unserer heutigen Gesellschaft (Kunst, Religion, Architektur, Recht, Politik, Philosophie...) besser.

Das „Vokabelpauken“ trainiert nicht nur das Gedächtnis. Die Kenntnis der wichtigen lateinischen Wurzeln erleichtert auch das Verstehen und Erlernen des Wortschatzes in anderen Sprachen, sei es in den romanischen (Französisch, Spanisch, Italienisch, Portugiesisch und Rumänisch), sei es in Englisch und Deutsch, wo sich viele Fremdwörter auf lateinische Wurzeln zurückführen lassen.

2. Jahr AU

GWf Naturwissenschaften

Hier werden wissenschaftliche Kenntnisse in den Bereichen Physik und Biologie vertieft. Eine wissenschaftliche Vorgehensweise wird erarbeitet. Der Ablauf chemischer Vorgänge wird nahegebracht und erste Begriffe der Chemie werden im Rahmen des Grundwahlfaches erlernt.

Verschiedene Themen werden genauer unter die Lupe genommen und durch Experimente und zusätzliche Informationen ergänzt. Interessierte Schüler können sich so ein Basiswissen im Bereich der Naturwissenschaften aneignen und sich auf ein naturwissenschaftliches Grundwahlfach in der zweiten Stufe vorbereiten.

GWf Heute für morgen

Wie funktioniert Geld (auch in Zukunft)? Wie hängen die Entscheidungen von Unternehmen, privaten Haushalten und Politik in einer sozialen Marktwirtschaft zusammen? Welche Chancen und Risiken hat Globalisierung? Und dann ist da ja noch das große Thema Nachhaltigkeit.

Nachhaltige Politik- und Gesellschaftsentwicklung - hinter dieser etwas sperrigen und auf den ersten Blick für Teenager wenig attraktiven

Bezeichnung verbirgt sich in Wirklichkeit ein Fach, das nicht näher am Leben der Schüler dran sein könnte.

Denn auch Schüler müssen und wollen ab einem gewissen Alter Verantwortung für ihr wirtschaftliches Handeln übernehmen und stellen schnell fest, dass es gar nicht so einfach ist, aus den begrenzten zu Verfügung stehenden Mitteln das Beste zu machen.

Eine weitere große Herausforderung stellt im Zeitalter von Fake News der Umgang mit Medien dar. Wer hat wo welche Interessen und wie hängen sie zusammen? Die Schüler lernen, sich kritisch mit dem Medienangebot auseinanderzusetzen und sich selbst positiv und meinungsstark einzubringen.

Die Schüler sollten ein Interesse für das aktuelle Geschehen mitbringen und nicht davor zurückschrecken, ihre Ansichten in Partner- und Gruppenarbeit sowie bei Diskussionen im Plenum mit anderen zu teilen. Recherchearbeit online wie in der Welt „da draußen“ gehören natürlich genauso dazu wie das Präsentieren der Resultate. Zusammenfassend kann man sagen, dass das Fach jede Menge Allgemeinwissen und Rüstzeug für die Zukunft bietet, unabhängig von der weiteren Studienwahl.

EWF Latein

In diesem Ergänzungswahl-fach werden die Basiskenntnisse der lateinischen Sprache vermittelt, sodass im 3. Jahr problemlos Latein gewählt werden kann. Das EWF Latein kann nicht in Verbindung mit dem GWF Latein gewählt werden.

EWF Naturwissenschaftliche Experimente

Der Unterricht soll den Schülern eine wissenschaftliche Arbeitsweise vermitteln, ausgehend von der Beobachtung in der Natur und anhand von wissenschaftlichen Versuchen, um schlussendlich auch Naturgesetze besser verstehen zu können.

Der Unterricht versteht sich als Zusatz zum herkömmlichen Naturkundeunterricht, der diese Arbeitsmethode nochmals unterstreicht.

Daher finden viele kleine naturwissenschaftliche Experimente wie Mikroskopie, Sezieren, physikalische und chemische Versuche, Bestimmungsübungen von Pflanzen usw. statt.

EWF Sport

Vorbereitungsspiele auf die großen Ballsportarten (Handball, Basketball, Fußball, Volleyball), Ausbildung der allgemeinen Kondition (Mountainbike, Dauerlauf, Spinning, ...), Ringen und Kämpfen unter Einhaltung verschiedener Regeln, Rückschlagspiele (Badminton, Tischtennis), allgemeine Körperschulung zur Verbesserung der Koordination, der Kraft, der Beweglichkeit.

EWF Audiovisuelle Techniken

Im EWF Audiovisuelle Techniken, auch Multimedia genannt, werden die Schüler zu echten Film- und Fotografie-Experten. Während dieser Zeit erstellen die Schüler einen richtigen Film! Ob als Kameramann, Schauspieler, Drehbuchautor oder Grafikdesigner – jedes Talent ist hier wichtig! Nebenbei werden spielerisch verschiedene Kompetenzen in Video, Grafik und Audio vermittelt.

2. Jahr AU

GWF Holz & Bau

Das Jahr in dieser Abteilung kann als „Schnupperjahr“ bezeichnet werden, in dem die Schüler mittels praktischen und theoretischen Unterrichts erste Grundkenntnisse zum Schreinerberuf erlernen. Als Voraussetzung gilt schon hier die Freude am Umgang mit dem Werkstoff Holz.

Im praktischen Unterricht werden ihnen der Umgang und der Gebrauch des Handwerkzeugs beigebracht, von Säge- bis zu Stemmübungen.

Dabei entstehen neben Übungsstücken verschiedene Werkstücke, u.a. ein Werkzeugkoffer.

Die Theorie beinhaltet Fachkunde wie die Hobelbank, der Baum, Handwerkzeuge, die Holz Trocknung, Arbeitssicherheit und Hygiene, Fachrechnen und Fachwortschatz

Praxis und Theorie werden während zwei Wochenstunden ergänzt durch das Ergänzungswahlfach „Technisches Zeichnen“ und durch Freihandzeichnen.

GWF Mechanik & Elektro

Im Grundwahlfach Elektrotechnik & Mechanik werden dem Schüler die Grundfertigkeiten und das Basiswissen der Metallverarbeitung und der Elektrotechnik vermittelt.

Ziel ist es, dass der Schüler zuerst beobachtet (Beobachtungsstufe), sein Interesse dadurch geweckt wird und seine Fähigkeiten gefördert werden, die er für weitere Studiengänge in diesen Fachbereichen benötigt.

Der Fachkundeunterricht deckt die zwei Bereiche des Grundwahlfachs ab:

GWF vs. EWF

Ab dem zweiten Jahr ist es möglich, neben der Grundausbildung ein allgemeinbildendes oder ein technisches Grundwahlfach zu entdecken.

Ergänzungswahlfächer erweitern das Angebot zusätzlich.

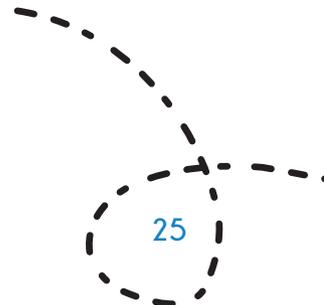
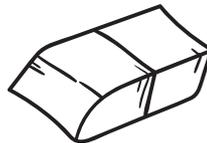
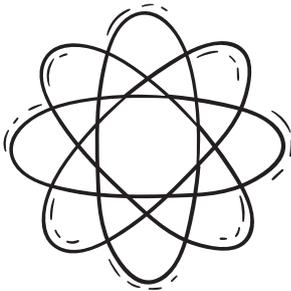


- Elektrotechnik: Grundlagen des elektrischen Stroms und eines Stromkreises, Aufbau elektrischer Schaltungen, ...
- Mechanik: vorbereitende (Anreißen, Körnern, ...) und spanende (Sägen, Feilen, ...) Arbeitsverfahren, Prüfen & Messen, Bohren, ...

Während der praktischen Stunden erhält der Schüler anhand kleinerer mechanischer Konstruktionen und elektrischer Aufbauten die Möglichkeit, verschiedene Werkzeuge und deren Handhabung kennen zu lernen. Zusätzlich wird durch Experimente und Messungen die Fachtheorie belegt und unterstützt.

Im Unterricht „Elektrotechnisches Zeichnen“ (Schaltpläne, Verdrahtungslisten usw.) sowie beim „Technischen Zeichnen“ im Bereich Mechanik (Seitenansichten von Gegenständen usw.) wird Wert auf sorgfältige und genaue Arbeit gelegt. Auch wird das abstrakte bzw. räumliche Denken gefördert.

Die Schüler, die eines der beiden Grundwahlfächer belegen, haben nach dessen Bestehen eine ideale Basis für weitere Studien in diesen (oder ähnlichen) technischen Fachrichtungen, bis hin zum Erlangen des Abiturs.



3. & 4. Jahr AU

Stundenplan Allgemeinbildender Unterricht



Pflichtfächer

Deutsch	4
Französisch	5
Geografie	2
Geschichte	2
Lernen im Projekt	1
Religion (katholisch)	2
Englisch	<input type="radio"/> 2 <input type="radio"/> 4
Mathematik	<input type="radio"/> 4 <input type="radio"/> 6
Naturwissenschaften	<input type="radio"/> 2 <input type="radio"/> 6
Sport	<input type="radio"/> 2 <input type="radio"/> 4

Wahlfächer*

<input type="radio"/> Latein	<input type="radio"/> 4
<input type="radio"/> Niederländisch	<input type="radio"/> 2 <input type="radio"/> 4
<input type="radio"/> Chinesisch	<input type="radio"/> 2
<input type="radio"/> Spanisch	<input type="radio"/> 2
<input type="radio"/> Informatik	<input type="radio"/> 1

mehr hierzu
ab Seite 28

32-36
Stunden

Die Wahl gilt für zwei Jahre.

Diese Wahl kann nur 1x in dem Zeitraum von 2 Jahren,
also bis zum Ende des 4. Jahres angepasst werden.
Ausnahme: Entscheidung des Klassenrats.



* Nicht alle Fächer können miteinander kombiniert werden.
Die unterschiedlichen Wahlmöglichkeiten sind dem offiziellen Wahlblatt zu entnehmen.

5. & 6. Jahr AU

Stundenplan Allgemeinbildender Unterricht



Pflichtfächer

Geografie	1	
Medienkunde	1	
Religion (katholisch)	2	
Deutsch	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 6
Englisch	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 4
Französisch	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 6
Geschichte	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 4
Mathematik	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 5 <input type="radio"/> 7 <input type="radio"/> 9
Biologie	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 3
Chemie	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 3
Physik	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 3
Sport	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 4

Wahlfächer*

<input type="radio"/> Latein	<input type="radio"/> 4
<input type="radio"/> Niederländisch	<input type="radio"/> 2 <input type="radio"/> 4
<input type="radio"/> Chinesisch	<input type="radio"/> 2
<input type="radio"/> Spanisch	<input type="radio"/> 2

32-36
Stunden



Die Wahl, die der Schüler im 5. Jahr trifft,
ist bindend für das 6. Sekundarschuljahr.

2. & 3. Stufe AU

Die 4 Säulen des allgemeinbildenden Unterrichts an der BS

Mathematik

Neben dem Pflichtfach hat der Schüler an unserer Schule die Möglichkeit, Mathematik ab der Orientierungsstufe auch als Grundwahlfach zu belegen. In der Orientierungsstufe umfasst dieser Leistungskurs 6 Unterrichtsstunden pro Woche, in der Bestimmungsstufe 5, 7 oder 9 Stunden. Der Leistungskurs bietet optimale Voraussetzungen, falls der Schüler in der Folge zum Beispiel ein Ingenieur- oder Wirtschaftsstudium anstrebt oder falls es in seinem Traumjob um Präzision bei Berechnungen und Zeichnungen geht. Die Kombination mit naturwissenschaftlichen Leistungskursen erweitert die Möglichkeiten zusätzlich.

Ein solides mathematisches Grundwissen gehört heute wie selbstverständlich zu jeder guten Allgemeinbildung und ist in vielen Berufssparten unentbehrlich.

Sichere und gut fundierte mathematische Kenntnisse befähigen Ingenieure, Techniker, Wissenschaftler, Architekten, Informatiker, Mediziner usw. jederzeit dem Tempo des technischen Fortschritts Folge leisten zu können und mit mathematischer Genauigkeit den an sie gestellten Anforderungen gerecht zu werden.

Voraussetzung hier ist vor allem eine gute Grundausbildung.

Naturwissenschaften

In der Bestimmungsstufe umfasst das Pflichtfach je eine Stunde Physik, Biologie und Chemie pro Woche.

Wenn der Schüler seine Leidenschaft für die Naturwissenschaften entdeckt hat, kann er in der Bestimmungsstufe bis zu 9 Stunden Naturwissenschaften (3 Stunden pro Fachrichtung) belegen und sich so bestmöglich auf weitere Studien vorbereiten.

In gut ausgerüsteten Unterrichts- und Laborräumen wird den Schülern eine naturwissenschaftliche Grundbildung in Theorie und Praxis vermittelt.

Dies öffnet ihnen Wege in Natur und Technik, erleichtert den Einstieg in ein Wissenschaftsstudium (Biologie, Chemie, Physik, Medizin, Pharmazie, Agronomie, Ingenieurwesen, Labortechnik, Krankenpflege, Nanotechnologie, Psychologie, Sport, Physiotherapie, ...). Umwelt- oder Energiefragen und in der Forschung auftretende ethische Probleme werden erörtert und diskutiert.

Wer diesen Weg einschlagen möchte, der kann an unserer Schule ab dem 3. Jahr Naturwissenschaften mit 6 Wochenstunden belegen, ab dem 5. Jahr mit 5, 7 oder 9 Wochenstunden.

Sport

Der Schüler betätigt sich gerne sportlich und legt Wert auf einen gesunden Lebenswandel? Dann kann er ab der Orientierungsstufe anstelle des 2-Stunden-Pflichtfachs auch das Grundwahlfach Sport (4 St.) besuchen. Die Kombination mit naturwissenschaftlichen Grundwahlfächern wie Biologie ebnet dem Schüler zum Beispiel den Weg zu einem Sportstudium, verschiedenen Trainerausbildungen, Physio- oder Kinesiotherapie.

Geist und Körper bilden eine Einheit und stehen in enger Wechselbeziehung zueinander.

Körperliche Fitness beeinflusst die geistige Leistungsfähigkeit positiv, und das in vielfältiger Weise, denn Sport fördert:

- die harmonische Entwicklung des Körpers
- Lebenshaltungen wie Konzentration, Selbstbeherrschung, Sinn für Anstrengung
- die Kooperation in der Gruppe
- den Umgang mit sich und den Anderen

Dies sind Eigenschaften, die im Berufsleben und im Alltag unerlässlich sind.

An unserer Schule besteht die Möglichkeit, 4 Stunden Sport pro Woche zu belegen. Diese beinhalten neben verstärkter praktischer Ausbildung ebenfalls theoretische Inhalte, vom einfachen Regelwerk bis hin zum Rettungsschwimmen inklusive eines Erste-Hilfe-Kurses.

Da diese vier Sportstunden mit den Grundwahlfächern kombiniert sind, wird die Ausbildung dieser Schüler in den allgemeinbildenden Fächern keinesfalls vernachlässigt.

2. & 3. Stufe AU

Die 4 Säulen des allgemeinbildenden Unterrichts an der BS

Humanwissenschaften

Alle verbleibenden Grundwahlfächer haben wir hier unter dem Begriff „Humanwissenschaften“ zusammengefasst. Hier stehen also der Mensch und seine Schaffenskunst im Mittelpunkt:

Deutsch

Zunächst wäre da in der Bestimmungsstufe der Leistungskurs Muttersprache Deutsch (6 Stunden an Stelle des 4-stündigen Pflichtfachs), der sich besonders für Schüler eignet, die gerne lesen und interpretieren sowie ihre rhetorischen oder journalistischen Fähigkeiten schulen möchten.

Ab dem 5. Jahr wählbar, will der Leistungskurs Deutsch - gezielter und intensiver als der Grundkurs - dem Schüler die Möglichkeit geben, seine Persönlichkeit, seine Urteilskraft und seine Kommunikationsfähigkeit zu entfalten. So wird der größte Teil der Zeit dem Umgang mit Texten aller Art gewidmet sein, der Interpretation und Aktualisierung von literarischen oder nicht-literarischen Werken sowie dem kreativen Umgang mit gesprochener und geschriebener Sprache.

Daneben gibt der Unterricht einen Einblick in die Humanwissenschaften und kann als Grundlage für Phi-

losophie, Psychologie, Geschichte, Kunstgeschichte, ... dienen. Außerdem spielt der kreative Umgang mit modernen Medien (Film und Ton) eine zentrale Rolle. Somit bietet der Kurs einen guten Einstieg in die Felder Kommunikation und Medien.

Geschichte

Falls der Schüler sich besonders für politische, soziale und wirtschaftliche, aber auch kulturelle und religiöse Hintergründe von Gesellschaften interessiert, dann empfehlen wir den Leistungskurs Geschichte (4 Stunden, ab 5. Jahr). Die kritische Auseinandersetzung mit Geschichtsquellen wird dem Schüler helfen, Zusammenhänge in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft besser zu begreifen.

Das Fach „Geschichte“ ist ab dem 5. Jahr wählbar und umfasst vier Unterrichtsstunden pro Woche. Im Vergleich zum regulären Geschichtsunterricht werden Inhalte und Kompetenzen des Rahmenplans Geschichte vertiefend behandelt.

In thematischer Hinsicht bilden die Ereignisse der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und des kompletten 20. Jahrhunderts den roten Faden des Unterrichts.

Der Kurs bietet auch Raum für ge-



schichtliche Projekte, die nicht unbedingt auf dem Lehrplan stehen. Diese Projekte gehen nicht selten mit kleineren Studienreisen einher, die sich bei den Schülern großer Beliebtheit erfreuen. Weiterer Vorteil: Die Lerngruppen sind ziemlich klein, was sich positiv auf die Lernatmosphäre auswirkt.

Fremdsprachen

Falls dem Schüler Fremdsprachen eher zusagen, er gerne reist und fremde Kulturen ihn fesseln, hat er bei uns die Qual der Wahl. Ob das Ziel des Schülers die Tourismusbranche, die Medienlandschaft, die Öffentlichkeits- oder Übersetzungsarbeit ist, wir bieten ein breites Spektrum an Wahl- und Kombinationsmöglichkeiten im Bereich Sprachen:

Latein ist die Mutter vieler europäischer Sprachen und seine Kenntnis erleichtert uns das Erlernen neuer (moderner) Sprachen wie Französisch, Englisch, Niederländisch, Spanisch oder Italienisch.

Darüber hinaus ist Latein eine „logische“ Sprache, ein Baukastensystem, das unser Denken und unsere analytischen Fähigkeiten trainiert. Eine gut trainierte Logik hilft natürlich in gleich welchem anderen Schulfach, allen voran in Mathe-

ma-
tik.

Schon ab dem 1. Jahr gehören zum Fach Latein auch die Kultur der Römer und ihre Hinterlassenschaften in unserer modernen Welt.

Niederländisch

Grundkurs: Die Schüler sollten nach vier Jahren Grundkurs die Rechtschreibung und Grammatik des Niederländischen beherrschen sowie Texte in dieser Fremdsprache mühelos verstehen und lesen können. Was das Mündliche betrifft, sollten die Schüler eine Unterhaltung in Standardsprache folgen können und diese in Alltagssituationen anwenden können.

Leistungskurs: Am Ende dieses Zyklus beherrschen die Schüler Grammatik und Rechtschreibung des Niederländischen und sind in der Lage, auch komplexere Textformen (Zeitungsartikel, Kurzgeschichten, Romane,...) zu lesen, zu verstehen und zu interpretieren. Sie können Radio- und Fernseh-

2. & 3. Stufe AU

Die 4 Säulen des allgemeinbildenden Unterrichts an der BS

sendungen sowie Unterhaltungen folgen und haben einen guten mündlichen Ausdruck (Grammatik und Wortschatz).

Englisch

Die Schüler sollen am Ende ihrer Schullaufbahn Englisch verstehen und sich in dieser Sprache ausdrücken können. Sie sollen in der Lage sein, diese Weltsprache später konkret nutzen zu können, sei es im Studium, im Urlaub oder auf der Arbeit. In der 2. Stufe legen wir die Grundlagen dazu, machen die Schüler mit der Sprache vertraut und wollen Freude und Interesse am Englischen wecken und fördern. Die Säulen des Unterrichts sind deshalb das Hör- und Leseverständnis sowie der mündliche und schriftliche Ausdruck. Das Erlernen des Grundwortschatzes und der englischen Sprachstrukturen bildet dabei das Fundament.

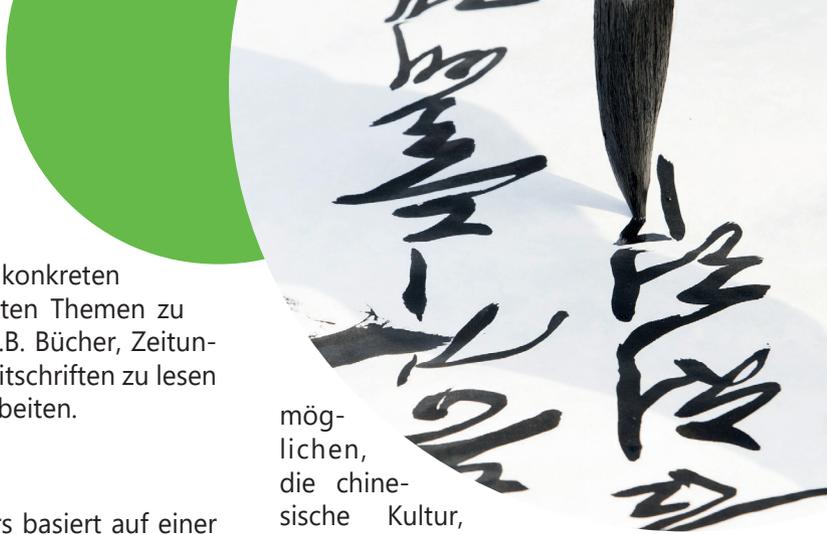
Im fünften Jahr wird zunächst die systematische Aufbauarbeit der zweiten Stufe weitergeführt. Vom 3. bis zum 5. Jahr wird dies durch die Verwendung einheitlicher, aktueller Lehrwerke gewährleistet. Die jeweiligen Lehrbücher sind ansprechend, motivierend, rahmenplankonform und entsprechen dem neuesten Stand der Fremd-

sprachenpädagogik. Im Gegensatz zur zweiten Stufe kommen die Schüler im 5. Jahr zunehmend mit Schrift und Sprache in Kontakt, die sich an Muttersprachler richtet. Im 6. Jahr finden diese „authentischen“ Sprachquellen beinahe abschließliche Verwendung.

Französisch

Ab dem 5. Jahr wählbar, verfolgt der Zusatzkurs Französisch (2 St.) folgende Ziele:

- die Kommunikationsfähigkeit in gesprochener Sprache zu steigern, um ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten führen zu können,
- die gesprochene Sprache besser verstehen zu lernen, z.B. anhand von Nachrichten oder Dokumentarsendungen,
- Vorträge zu halten,
- aktiv an Diskussionsrunden teilzunehmen,
- seinen schriftlichen Ausdruck z.B. durch kreative, sachliche oder kritische Arbeiten zu verfeinern,
- die Hauptinhalte komplexer



Texte zu konkreten und abstrakten Themen zu verstehen, z.B. Bücher, Zeitungen oder Zeitschriften zu lesen und zu bearbeiten.

Spanisch

Der Spanischkurs basiert auf einer neuen Methode des deutschen Klett-Verlags. Diese bietet am Ende jeder Unterrichtseinheit eine abschließende Übung an.

Anhand konkreter Beispiele und Übungen bauen sich Wortschatz und Grammatik im Laufe der Unterrichtseinheit auf. Schwerpunkt ist hierbei der mündliche Ausdruck.

Schon nach wenigen Lektionen ist der Schüler fähig, sich vorzustellen und von sich, seiner Familie und der Schule zu sprechen.

Aufgrund ihrer Motivation erzielen die Schüler rasche Fortschritte. Dazu trägt die spielerische, aktivierende Methode bei, die vor allem den mündlichen Ausdruck fördert. In Sachen Spracherwerb eine kleine Revolution!

Chinesisch

Der 2-stündige Kurs verfolgt das Ziel, Kommunikation mit Chinesen in gegebenen Situationen zu er-

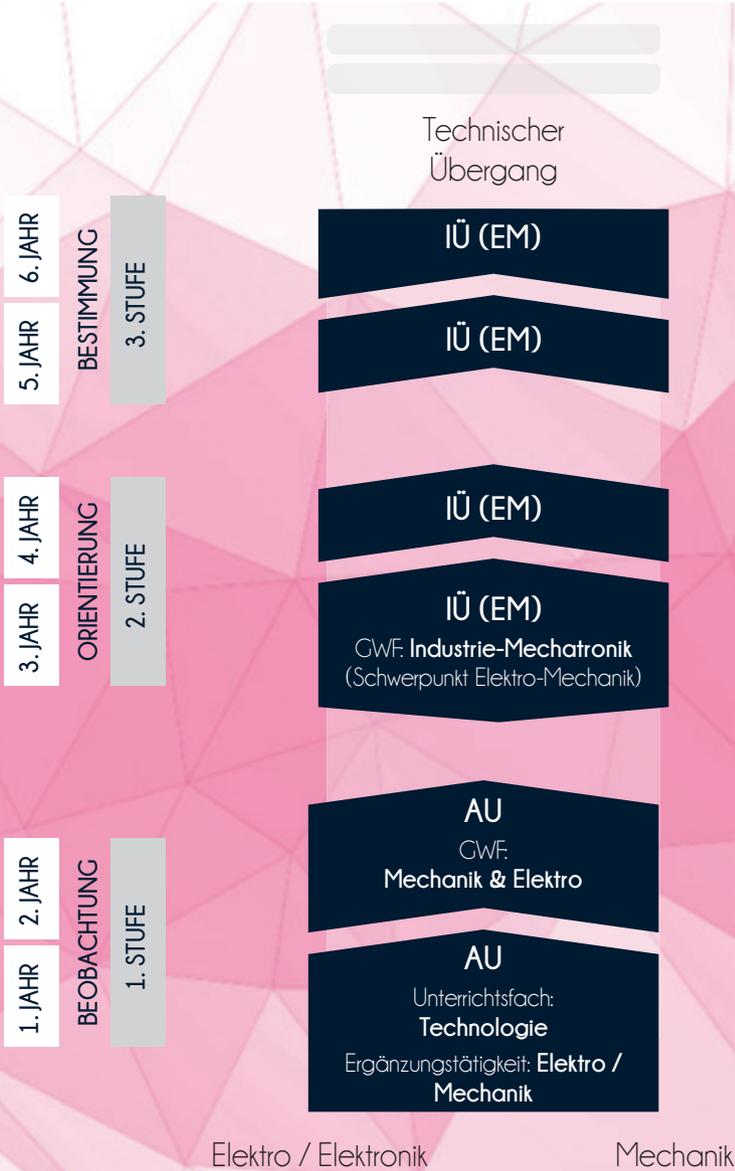
möglichen, die chinesische Kultur, Traditionen, Werte und Ideen kennenzulernen und interkulturelle Kommunikations- und Handlungsfähigkeit zu entwickeln. Der Unterricht orientiert sich an den im Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen (GeR) definierten Standards.

Durch eine kommunikativ orientierte Vermittlung der Grundkenntnisse der chinesischen Sprache wird die Hör- und Sprechfähigkeit sowie die Schreibfähigkeit, Leseverständnis (Ziel 6. Jahr 650 Schriftzeichen) geübt. Dabei werden die Schüler sich mit Alltagsthemen Essen, Schule, Einkaufen, Bank, Post, Frage nach dem Weg, Telefonieren, Friseurbesuchen und Freizeitgestaltung usw. beschäftigen.

Das Erreichen des offiziellen chinesischen Sprachzertifikats Hanyu Shuiping Kaoshi (HSK) verleiht eine Zugangsberechtigung zu Chinas Hochschulen.

Studienangebot

Grundwahlfach Industrie-Mechatronik





Gemeinsame Ausbildung

	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr	6. Jahr
Deutsch	4	4	4	4
Englisch	2	2	2	2
Französisch	5	5	4	4
Geografie	2	1	1	1
Geschichte	1	2	2	2
Religion (katholisch)	2	2	2	2
Sport	2	2	2	2
Biologie	-	-	1	1
Chemie	-	-	1	1
Physik	1	1	1	1
Mathematik	6	6	5	5
Mathematik +2	-	-	2	2
Naturwissenschaften	2	2	-	-
Medienkompetenz	-	-	1	1

36
Stunden

Grundwahlfächer

Fachkunde Elektrotechnik & Technische Kommunikation	3	3	-	-
Fachkunde Mechanik & und Technische Kommunikation	3	3	-	-
Projektarbeit Angewandte Mechatronik	4	4	-	-
Technisches Zeichnen: Elektro	-	-	2	2
Technisches Zeichnen: Mechanik	-	-	2	2
Elektrotechnik & Elektronik	-	-	1	2
Labor Mechanik & Fertigungslehre	-	-	3	2

3. - 6. Jahr Tü

Grundwahlfach Industrie-Mechatronik Schwerpunkt Elektro-Mechanik

Die Industrie-Mechatronik mit Schwerpunkt in Elektro-Mechanik beschäftigt sich vor allem mit der Erzeugung mechanischer Vorgänge mittels elektrischer Antriebe. Dabei erhält der Schüler Einsicht in die industrielle Technik und seine Fähigkeiten zu technischen Überlegungen werden entfaltet.

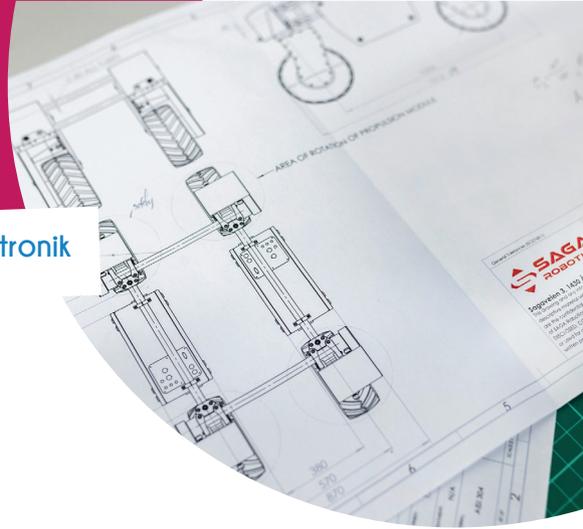
Das Sachgebiet ist breit gefächert: Es überschneidet sich oftmals mit dem Elektromaschinenbau, der Elektronik, der Informationstechnik sowie der elektrischen Steuerungstechnik, der Feinmechanik und dem Maschinenbau.

Der Schüler lernt die verschiedenen Werkstoffe der Metallindustrie, der Elektrotechnik sowie deren Verarbeitungsmöglichkeiten kennen. Bei den praktischen Arbeiten wird die Theorie einerseits umgesetzt, andererseits werden aber auch zusätzliche Erfahrungen für den theoretischen Unterricht gesammelt.

Vorausgesetzt wird hier vor allem eine gute mathematische und naturwissenschaftliche Begabung. Dazu sind technologisches Wissen und das Interesse für den Umgang mit moderner Technik von Vorteil. Nur fleißige Schüler können den Anforderungen dieser Studienrichtung nachkommen, da außerdem Überlegungsarbeit, technische Zeichnungen und persönliche Arbeiten (einzeln oder in Gruppen) verlangt werden.

Die Studienmöglichkeiten sind dementsprechend sehr breit gefächert. Hier nur einige Beispiele:

- Ingenieur in Maschinenbau, Elektrotechnik, Elektronik;
- Industrieingenieur in Elektromechanik, Elektronik, Pneumatik.



3. - 6. Jahr TB

Allgemeinbildende Fächer & Übersicht GWF



Gemeinsame Ausbildung

	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr	6. Jahr
Deutsch	4	4	4	4
Französisch	4	4	4	4
Mathematik	4	4	4	4
Religion (katholisch)	2	2	2	2
Sport	2	2	2	2
Geografie	1	1	1	1
Geschichte	1	1	1	1
Englisch für Techniker	1	1	1	1
EDV	1	1	-	-

36
Stunden

Grundwahlfächer

	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr	6. Jahr
AT Agronomie Landwirtschaft	✓	✓	✓	✓
GT Agronomie Gartenbau	✓	✓	✓	✓
ET Elektrotechnik	✓	✓	-	-
ET Industrieelektronik	-	-	✓	✓
CT Computer- & Netzwerktechnik	-	-	✓	✓
HT Holztechnik	✓	✓	✓	✓
MT Mechanik - Maschinenbau	✓	✓	✓	✓



Die vollständigen Stundenpläne pro GWF befinden sich auf Seite 40 bis 51.

Studienangebot

Grundwahlfächer der Technischen Befähigung





MT

ET

CT

MT

ET
GWF:
Industrieelektronik

CT
GWF:
Computer- &
Netzwerktechnik

MT

ET

AU

MT
GWF: Mechanik -
Maschinenbau

ET
GWF:
Elektrotechnik

AU
GWF:
Mechanik & Elektro

AU
GWF:
Mechanik & Elektro

AU
Unterrichtsfach:
Technologie
Ergänzungstätigkeit:
Mechanik

AU
Unterrichtsfach:
Technologie
Ergänzungstätigkeit:
Elektro



Die Studienrichtung CT ab dem 5. Jahr kann auch über den Weg der AU gewählt werden. Ein Wechsel von BS zu TI ist in vielen Fällen (bis zum Ende der 2. Stufe) möglich.

Mechanik-
Maschinenbau

Elektro-
technik

Computer- &
Netzwerktechnik



Gemeinsame Ausbildung

	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr	6. Jahr
Deutsch	4	4	4	4
Französisch	4	4	4	4
Mathematik	4	4	4	4
Religion (katholisch)	2	2	2	2
Sport	2	2	2	2
Geografie	1	1	1	1
Geschichte	1	1	1	1
Englisch für Techniker	1	1	1	1
EDV	1	1	-	-

36
Stunden

Grundwahlfächer

Agrarinnovationen	-	-	-	1
Angewandte Naturwissenschaften				
Biologie	2	4	2	3
Chemie	2	2	1	2
Physik	-	-	2	1
Antriebstechnik	-	2	-	-
Betriebslehre	2	3	3	3
Landmaschinen	1	1	1	1
Pflanzenbau	4	2	3	3
Praktische Arbeiten				
Bautechnik	3	-	-	-
Metallverarbeitung	-	-	2	-
Tierhaltung	2	2	3	3



Ab dem 5. Jahr absolvierst du mehrere Betriebspraktika während der Schul- & Ferienzeit.

Als erste Aufgabe gilt für die Landwirtschaft noch immer die Produktion von gesunden und hochwertigen Nahrungsmitteln für Mensch und Tier. Aber auch die Erhaltung unserer Rohstoffe und ein korrekter Umgang mit ihnen sowie mit unserem Planeten stehen im Fokus der Ausbildung.

Im 3. und 4. Jahr werden vor allem die vorbereitenden Grundlagen in den einzelnen Fachrichtungen vermittelt. Dabei werden die Jugendlichen ständig geschult, die Zusammenhänge im Alltag und Beruf zu beobachten und zu analysieren. Dazu werden ihnen neben den Grundwahlfächern Pflanzenbau und Tierhaltung fachlich angewandte Grundlagen in den naturwissenschaftlichen Fächern Biologie und Chemie, in Antriebstechnik, Landmaschinen und Betriebslehre vermittelt. Auch praktische Erfahrungen in der Bautechnik dürfen nicht fehlen.

In der 3. Stufe werden diese Kenntnisse vertieft und um einige Bereiche erweitert.

Der Schüler lernt die einzelnen Kompetenzen miteinander zu verknüpfen und stellt fest, dass alle naturwissenschaftlichen Vorgänge als ein Ganzes zu betrachten sind.

Fundierte Analysen von landwirtschaftlichen Betrieben sowie insgesamt 6 Wochen Betriebspraktikum unterstützen die Schüler beim Vertiefen ihrer Kompetenzen und ermöglichen ihnen, immer am Puls der Zeit zu sein.

Um sich mit Beratern, Behörden wie auch mit Kritikern sachlich und auf Augenhöhe unterhalten zu können, aber auch, um sich die lateinischen Bezeichnungen der Pflanzen merken zu können, sind ein Gefühl für die Sprache sowie gute Sprachkenntnisse unabdingbar.

Landwirtschaft – auch jetzt noch ein Beruf mit Perspektive?

Du bist hier richtig, wenn

- du Spaß an Naturwissenschaften hast und Leidenschaft für unsere Natur zeigst.
- du mehr über Biodiversität, Pflanzenbau, Tierhaltung, ... erfahren möchtest.
- du gerne im Team arbeitest und auf Erfahrung anderer zurückgreifen möchtest.
- du gerne im Grünen und mit Tieren arbeitest.



Gemeinsame Ausbildung

	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr	6. Jahr
Deutsch	4	4	4	4
Französisch	4	4	4	4
Mathematik	4	4	4	4
Religion (katholisch)	2	2	2	2
Sport	2	2	2	2
Geografie	1	1	1	1
Geschichte	1	1	1	1
Englisch für Techniker	1	1	1	1
EDV	1	1	-	-

36

Stunden

Grundwahlfächer

Angewandte Naturwissenschaften				
Biologie	2	4	2	3
Chemie	2	2	1	2
Physik	-	-	2	1
Antriebstechnik	-	2	-	-
Betriebslehre	2	3	3	3
Cartenbautechnik	2	1	-	-
Cartengestaltung	-	-	-	1
Gartenmaschinen	-	-	1	1
Garten- & Landschaftsbau	-	-	3	3
Landmaschinen	1	-	-	-
Pflanzenkunde & -(an)bau	4	2	3	3
Praktische Arbeiten				
Bautechnik	3	-	-	-
Gartenbau	-	2	-	-
Cartengestaltung	-	-	2	-

Agronomie Gartenbau

Eine der Aufgaben des Gartenbaus ist die Produktion von Lebensmitteln (Obst- und Gemüseanbau); aber auch die Gestaltung von privaten und öffentlichen Anlagen (vom Aufmaß, über die Planung bis zur Fertigstellung) können zum Berufsalltag eines Gartenbauers gehören.

Im 3. und 4. Jahr werden vor allem die vorbereitenden Grundlagen in den einzelnen Fachrichtungen vermittelt. Dabei werden die Jugendlichen ständig geschult, die Zusammenhänge im Alltag und Beruf zu beobachten und zu analysieren. Dazu werden ihnen neben den Grundwahlfächern Pflanzenkunde, Pflanzen(an)bau und Gartenbau-technik fachlich angewandte Grundlagen in den naturwissenschaftlichen Fächern Biologie und Chemie, in Antriebstechnik, Land- und Gartenmaschinen sowie Betriebslehre vermittelt. Auch praktische Erfahrungen in der Bautechnik und im Gartenbau (Arbeit im Treibhaus, Heckenscheren, ...) dürfen nicht fehlen.

In der 3. Stufe werden diese Kenntnisse vertieft und um einige Bereiche erweitert: In den Fächern Gartengestaltung sowie Garten- und Landschaftsbau werden Kompetenzen in den Bereichen Terrassenbau, Treppenbau, Platz- und Wegebau, Anlagegestaltung, Verwendung von

Werkstoffen im Gartenbau, ... vermittelt. Die Schüler lernen zudem eine Vielfalt an Zierpflanzen und -sträuchern kennen.

Der Schüler lernt dann auch die einzelnen Kompetenzen miteinander zu verknüpfen und auch in persönlichen Projekten umzusetzen.

Garten-Landschafts-Bauer: ein Beruf mit Perspektive!

Du bist hier richtig, wenn

- du Spaß an Naturwissenschaften hast und Leidenschaft für unsere Natur zeigst.
- du mehr über Biodiversität, Pflanzenbau, Gestaltung, Einsatz von verschiedenen Werkstoffen, ... erfahren möchtest.
- du gerne im Team arbeitest und auf Erfahrung anderer zurückgreifen möchtest.
- du gerne im Grünen arbeitest und schlechte Witterung dich nicht zurückschrecken lässt.
- du einen grünen Daumen hast.

Ab dem 5. Jahr absolvierst du
mehrere Betriebspraktika
während der Schul- & Ferienzeiten.





Stundenplan 3. - 4. Jahr ET / 5. - 6. Jahr ET

Gemeinsame Ausbildung

	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr	6. Jahr
Deutsch	4	4	4	4
Französisch	4	4	4	4
Mathematik	4	4	4	4
Religion (katholisch)	2	2	2	2
Sport	2	2	2	2
Geografie	1	1	1	1
Geschichte	1	1	1	1
Englisch für Techniker	1	1	1	1
EDV	1	1	-	-

36
Stunden

Grundwahlfächer

Angewandte Naturwissenschaften	1	1	1	1
Angewandte Elektrotechnik	6	6	3	-
Schalttechniken				
Fachkunde	2	2	-	-
Elektrotechnisches Zeichnen	2	-	-	-
Automation	1	1	-	-
Praktische Arbeiten	4	-	-	-
Technische Projekte	-	6	-	-
Elektronik	-	-	6	2
Elektronik - Steuerungssysteme	-	-	-	6
Labor Elektronik	-	-	4	4
Projekte	-	-	3	4

Elektrotechnik

3. - 4. Jahr TB

Industrieelektronik

5. - 6. Jahr TB

Der verantwortungsvolle Beruf des Elektrotechnikers erfordert in hohem Maß technisches Interesse, eigenständiges Arbeiten, logisches und analytisches Denken, Fingerfertigkeit, Ausdauer, Sorgfalt und Zuverlässigkeit sowie Teamgeist.

Eigene Beobachtungen sowie praktische Versuche erschließen dem Elektrotechniker die Gesetze und Grundlagen der Elektrotechnik.

Einen hohen Stellenwert nimmt die Erziehung zum Sicherheitsdenken ein, da Nachlässigkeit in diesem Punkt später im Beruf schnell lebensgefährlich werden oder auch hohe Sachschäden mit sich ziehen kann. Aber auch dem Schutz der Umwelt wird Beachtung geschenkt.

Die rasante Entwicklung der Technologien macht auch vor diesem Berufsfeld nicht Halt, sodass neuen Technologien im Unterricht regelmäßig thematisiert und in den Unterrichtsinhalten behandelt werden. Um diese und alle anderen erworbenen Kompetenzen zu verknüpfen und zu verinnerlichen, wird im 4. Jahr der besondere Fokus auf den Projektunterricht gelegt.

Wie in allen anderen technischen Berufen werden mathematische Kenntnisse, eine gute Allgemeinbildung und eine gute schriftliche Ausdrucksweise vorausgesetzt.

Hightech für die Zukunft – SPS, Mikrocontroller und mehr ... Willkommen in der Elektrotechnik / Industrieelektronik

Du bist hier richtig, wenn

- du technisches Interesse hast und dich für Elektrotechnik interessierst.
- du Engagement und Enthusiasmus mitbringst.
- du es liebst, kreative Lösungen zu suchen.
- du nicht auf Kriegsfuß mit Mathematik stehst.
- du gerne eigene Projekte entwickelst.

Ab dem 5. Jahr absolvierst du mehrere Betriebspraktika während der Schul- & Ferienzeit.





Gemeinsame Ausbildung

	5. Jahr	6. Jahr
Deutsch	4	4
Französisch	4	4
Mathematik	4	4
Religion (katholisch)	2	2
Sport	2	2
Geografie	1	1
Geschichte	1	1
Englisch für Techniker	1	1

36
Stunden

Grundwahlfächer

Angewandte Informatik	4	-
Angewandte Elektronik	2	2
Berufliche Einführung	-	2
Betriebssysteme	4	5
Netzwerktechnik	3	4
PC-Aufbau	4	4

Ein Einstieg in dieses Grundwahlfach ist möglich, insofern eine 4. allgemeinbildende Klasse oder eine 4. technische Befähigung (gleich welches Grundwahlfach) bestanden wurde.



Computer- und Netzwerktechniker sind gefragter denn je, jetzt und in nächster Zukunft.

Die CT-Abteilung (Informationstechnologie) vermittelt die Fähigkeit, die erforderlichen Betriebsmittel (Hardware) und deren EDV-Programme (Software) zusammenzustellen, zu installieren sowie zu warten.

Die Ausbildung beinhaltet schwerpunktmäßig folgende Themen: Betriebssysteme, Aufbau von Computersystemen, Netzwerkstrukturen, Datenmanagement sowie Grundlagen der Elektronik.

Fachwortschatz sowie Grundkenntnisse im technischen Englisch sind unerlässlich. Logisches und analytisches Denkvermögen sind wichtige Eigenschaften in dieser vielfältigen Arbeit.

IT-Techniker sind Teamplayer und müssen bereit sein, sich ständig weiterzubilden.

Server, Router, Switch, Access Point... willkommen in der Abteilung Computer- und Netzwerktechnik

Du bist hier richtig, wenn

- du lernen willst, woraus ein Computer besteht und was man an ihn anschließen kann (Hardware, Software, Peripheriegeräte, Kabel usw.).
- dich interessiert, wie man mehrere Computer im Netzwerk miteinander verbinden kann und diese verwaltet.
- du dich für Computer- und Netzwerktechnik interessierst.

Ab dem 5. Jahr absolvierst du mehrere Betriebspraktika während der Schul- & Ferienzeit.





Gemeinsame Ausbildung

	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr	6. Jahr
Deutsch	4	4	4	4
Französisch	4	4	4	4
Mathematik	4	4	4	4
Religion (katholisch)	2	2	2	2
Sport	2	2	2	2
Geografie	1	1	1	1
Geschichte	1	1	1	1
Englisch für Techniker	1	1	1	1
EDV	1	1	-	-

36
Stunden

Grundwahlfächer

Angewandte Naturwissenschaften	1	1	1	1
Automation CNC	-	-	1	1
Fachkunde Holz/Technologie	3	3	4	3
Festigkeitslehre	-	-	1	1
Labor Automation	-	-	-	1
Prak. Arbeiten Holz & Maschinen	8	8	6	6
Technisches Zeichnen Holz	4	4	4	3
Technisches Zeichnen CAD	-	-	-	1

„Die Seele nährt sich von dem, woran sie sich erfreut“, befand Aurelius Augustinus (römischer Kirchenlehrer).

Zu den Dingen, die unser Wohlbefinden fördern, gehört zweifellos seit jeher auch ein gutes Handwerk.

Die Entwicklung macht jedoch auch vor dem Schreinerberuf nicht Halt: Neue Techniken und vielfältige Verfahren kommen zum Einsatz. Technische und ästhetische Aspekte sowie den Erhalt alter Bausubstanz darf der Schreiner nicht außer Acht lassen.

Miteinander und voneinander lernen, weil Teamgeist gefordert ist, persönlicher Einsatz, Pünktlichkeit, Präzision und Kompetenz zeichnen zuverlässige Mitarbeiter aus.

Eine technische Zeichnung (Handzeichnung oder PC) lesen, verstehen und selbst entwickeln, eine Arbeitsmethode erstellen, die verschiede-

nen Materialien vom Rohstoff bis zum Endprodukt unterscheiden und ihre Eigenschaften kennen, Werkzeuge und Maschinen sowohl in der Bau- als auch in der Möbelschreinerei sicher und sinnvoll einzusetzen, bilden die Grundlage für diesen vielseitigen Beruf.

Aus gutem Holz geschnitzt sein ... willkommen in der Holztechnik (2. Stufe)

Ich und mein Holz... Holztechnik für Fortgeschrittene (3. Stufe)

Du bist hier richtig, wenn

- du gerne mit dem Werkstoff Holz arbeitest.
- du handwerkliches Geschick mit Kreativität vereinbaren willst.
- du Ausdauer besitzt.

Ab dem 5. Jahr absolvierst du mehrere Betriebspraktika während der Schul- & Ferienzeit.





Gemeinsame Ausbildung

	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr	6. Jahr
Deutsch	4	4	4	4
Französisch	4	4	4	4
Mathematik	4	4	4	4
Religion (katholisch)	2	2	2	2
Sport	2	2	2	2
Geografie	1	1	1	1
Geschichte	1	1	1	1
Englisch für Techniker	1	1	1	1
EDV	1	1	-	-

36
Stunden

Grundwahlfächer

Angewandte Naturwissenschaften	-	1	2	-
Angewandte Mechanik	2	2	-	2
Angewandte Elektrotechnik	-	1	1	1
Automation	-	-	1	2
Fachkunde Mechanik	3	3	3	1
Festigkeitslehre	-	-	2	-
Labor CNC-Techniken	-	-	2	2
Maschinenelemente	-	-	-	2
Praktische Arbeiten				
Zerspantechnik	6	5	3	3
Schweißen	2	2	-	-
Technisches Zeichnen Mechanik	3	2	3	4

Die Arbeit des Mechanikers beginnt mit einer technischen Zeichnung, die er von der Skizze bis zur Computerzeichnung selbst erstellt hat. Daraufhin plant er den Fertigstellungsablauf und erstellt Werkstücke mit den unterschiedlichen Bearbeitungsverfahren wie Bohren, Drehen, Fräsen und Schleifen.

Sind die Grundkenntnisse des traditionellen Verfahrens einmal erlernt, werden Werkstücke auf computergesteuerten Maschinen (CNC-Drehbänke, CNC-Fräsen) hergestellt.

Die Kenntnisse der Werkstoffkunde helfen ihm dabei, die wirtschaftlichen Schnittdaten (Vorschub, Drehzahl, Schnitttiefe) auszuwählen und den Arbeitsablauf logisch zu planen.

Überdies erlernt der Schüler Techniken wie Schweißen, Hydraulik und Pneumatik sowie Automation.

Grundvoraussetzungen für eine Ausbildung als Mechaniker sind:

- logisches Denken und gute mathematische Kenntnisse
- das Interesse an der Technik
- die Fähigkeit zur mündlichen und schriftlichen Kommunikation, auch in einer Fremdsprache
- das Erlernen von technischen Begriffen

Zeichne deinen Plan, entwerfe dein Projekt... (2. Stufe)

Von Zylindern und kleinen Motoren bis zur 3D-Zeichnung (3. Stufe)

Du bist hier richtig, wenn:

- du lernen möchtest, Projekte zu planen und Konstruktionen zu verwirklichen.
- du gerne am Computer arbeitest (2D und 3D-Zeichnungen).
- du die Liebe zum Detail hast.

Ab dem 5. Jahr absolvierst du mehrere Betriebspraktika während der Schul- & Ferienzeit.



1. und 2. Jahr BU

Die differenzierte Stufe

In die differenzierte Stufe (1.BU) können die Schüler einsteigen, die das Abschlusszeugnis im 6. Schuljahr der Primarschule nicht erhalten haben und bis Ende des Kalenderjahres 12 Jahre alt werden.

Schüler, die noch nicht im 6. Schuljahr sind und bis Ende des Kalenderjahres 12 Jahre alt werden, dürfen nur nach ausführlichem Gespräch mit der Direktion sowie einer Bestandsaufnahme durch die Lehrpersonen in die differenzierte Stufe einsteigen. Diese Vorgehensweise ermöglicht eine bestmögliche Orientierung im Sinne des Schülers.

Schüler, die das Grundschulabschlusszeugnis erhalten haben und trotzdem eine differenzierte Stufe besuchen möchten, dürfen dies mit einem Gutachten von Kaleido.

Schüler, die im allgemeinbildenden Unterricht auf Lernschwierigkeiten stoßen, können mit Einverständnis der Eltern im Laufe des Jahres (bis spätestens zum 15. Januar – jeweils nach den Elternsprechabenden) in die differenzierte Stufe wechseln.

AU - BU Möglichkeiten



* Besteht der Schüler die 1.BU / 2.BU ohne Nachprüfungen, darf er in die 1.AU / 2.AU wechseln.

Mit kleinen Schritten zum Erfolg

- Durch die **Differenzierung** werden die Schüler entsprechend ihres Lernstandes aufgefangen und mit ihren Stärken und Schwächen in ihrem Rhythmus gefördert und gefordert.
- Es wird sehr viel Wert auf **Arbeitsmethode**, Struktur, Fleiß und Ausdauer gelegt. Der Wochenplan/Monatsplan ist dabei ein sehr wichtiges Werkzeug.
- Durch die **kleine Gruppengröße** der Stammklassen (mit festem Klassenraum) und die Vielzahl an Unterricht in Blockstunden entsteht eine enge Bindung mit dem Klassenleiter. Dies ermöglicht eine Förderung über das Lernen hinaus: Wir sehen den Schüler in seiner Ganzheit.
- Die **lernzielorientierte Bewertung** motiviert die Schüler. Sie erkennen ihre Fortschritte und erleben Erfolgserlebnisse. So gewinnen sie Freude am Unterricht und stärken ihr Selbstvertrauen.

Perspektiven

Die meisten Schüler bleiben im berufsbildenden Zweig und besuchen anschließend eine 3. BU.

Es ist jedoch auch möglich, nach bestandener 1. oder 2. BU eine 1. oder 2. AU besuchen. Dies ist jedoch sehr selten der Fall und auch nur mit Empfehlung des Klassenrates möglich.



abc



1. Jahr BU

Das erste Sekundarschuljahr



Gemeinsame Ausbildung

33
Stunden

Allgemeine Ausbildung in Deutsch, Französisch, Mathematik & Sachkunde	21
Musik & Zeichnen	2
Religion (katholisch)	2
Sport	4
Werken Holz	2
Werken Metall	2

Werken Metall

Neben einem kleinen theoretischen Kurs in Bezug auf die Werkzeugkunde, wird hauptsächlich in den Werkstätten gearbeitet. Dabei erhält der Schüler Einblicke in die Metallverarbeitung, zum Teil auch kombiniert mit kleinen Arbeiten im Elektrobereich. Folgende mögliche Projekte können in den Werkstätten realisiert werden: ein Zettelkasten, ein Klebestreifenabroller, ein Tischleuchte, ...

Werken Holz

Auch in Werken Holz wird der Fokus hauptsächlich auf die Werkstattarbeit gelegt. So müssen die Schüler zuerst ihre Fingerfertigkeit bei den Säge- und Stemmübungen beweisen, bevor sie ihre ersten kleinen Projekte starten. So werden zum Beispiel kleine Laubsägearbeiten verrichtet. Aber auch viele andere Projekte sind schon während des Unterrichtes hergestellt worden, wie zum Beispiel ein Handyhalter, ein Stifthalter, ein Stiefelknecht, Gesellschaftsspiele, Dekoartikel oder Frühstücksbrettchen.

2. Jahr BU

Das zweite Sekundarschuljahr



Gemeinsame Ausbildung

35
Stunden

Allgemeine Ausbildung in Deutsch, Französisch, Mathematik & Sachkunde	21
Religion (katholisch)	2
Sport	2

Grundwahlfach

- Elektro & Mechanik 10
- Holztechnik 10
- Landwirtschaft 10
- Grundlagen Arbeitstechniken
(polyvalentes Arbeiten) 10

mehr hierzu
ab Seite 56



Ein Grundwahlfach wird
für ein ganzes Schuljahr gewählt.

2. Jahr BU

Grundwahlfach

Landwirtschaft

Wir versuchen, die Neugier der Schüler für die Vorgänge in Natur und Technik, denen wir tagtäglich begegnen, zu wecken. Wir wollen etwas genauer hinsehen, um einfache Erklärungen für folgende Vorgänge zu finden, zum Beispiel:

- Wie wird aus Gülle Strom?
- Was ist das Besondere an einem Wiederkäuer?
- Wie lebt ein Regenwurm?
- Was blüht und wächst denn da auf dem Acker, im Treibhaus, auf der Weide und in der freien Natur?
- ...

Im Gegensatz zu den Grundwahlfächern Holz, Elektro und Mechanik, wo jeder Schüler an seinem eigenen Werkstück arbeitet, arbeitet die Klasse der 2.BU Landwirtschaft gemeinsam an einem Projekt, bis das Ziel erreicht ist. Damit der Unterricht jedoch für alle eine Bereicherung wird, sind Teamgeist und kollegiales Verhalten eine wichtige Voraussetzung.

Elektro & Mechanik

Im Grundwahlfach Elektrotechnik & Mechanik werden dem Schüler die Grundfertigkeiten und das Basiswis-

sen der Metallverarbeitung und der Elektrotechnik vermittelt. Ziel ist es, dass der Schüler zuerst beobachtet, sein Interesse dadurch geweckt wird und er für sich feststellen kann, welches Berufsfeld er ab dem 3. Jahr entdecken möchte.

Der Fachkundeunterricht deckt die zwei Bereiche des Grundwahlfachs ab.

- Elektrotechnik: Grundlagen verschiedener elektrischer Größen, Anwendung erster Formeln der Elektrotechnik, ...
- Mechanik: Kenntnisse zu vorbereitenden (Anreißen, Körnern, ...) und spanenden (Sägen, Feilen, ...) Arbeitsverfahren sowie zum technischen Zeichnen.

In den praktischen Unterrichtsstunden werden zuerst dem jeweiligen Fach zugeordnete praktische Arbeiten durchgeführt. (Elektro: Drahtübungen zur Verbesserung der Motorik und der Fingerfertigkeit; Übungen zum Lötén, Anfertigung einer Schaltung, ... / Mechanik: Werkstücke anreißen, körnern und kennzeichnen. Auch Arbeitsschritte wie feilen, sägen, bohren, senken und fügen werden angewandt.)

Den Abschluss bildet eine Projektarbeit, die die beiden Fachrichtungen vereint.



Holztechnik

Die Hauptarbeit in diesem Fach besteht im Training der Fingerfertigkeit. Es wird gemessen, angezeichnet und gesägt. Der Schüler führt mit entsprechender Genauigkeit Messungen mit geeigneten Messinstrumenten (Längen-, Winkel- und Anreißwerkzeuge) durch.

An Übungsstücken erlernt er den Umgang mit den Handwerkzeugen. Bei der Anfertigung einfacher Werkstücke werden Eck- und Kreuzüberblattung, Schlitz-, Zapfen- und Schwalbenschwanzverbindungen geübt.

Grundlagen Arbeitstechniken

polyvalentes Arbeiten

Dieses Grundwahlfach eignet sich für alle Schüler, die sich nicht in einem der vorher genannten Grundwahlfächer wiederfinden beziehungsweise ihrer Orientierung noch nicht sicher sind.

Die Ausrichtung dieses Grundwahlfaches ist sehr polyvalent. So belegen die Schüler die Kurse Werken, Kunst und Atelier. Im Werkunterricht sollen die Schüler erste Kontakte mit den Werkstoffen Holz und Metall knüpfen und ihre Kreativität entwickeln.

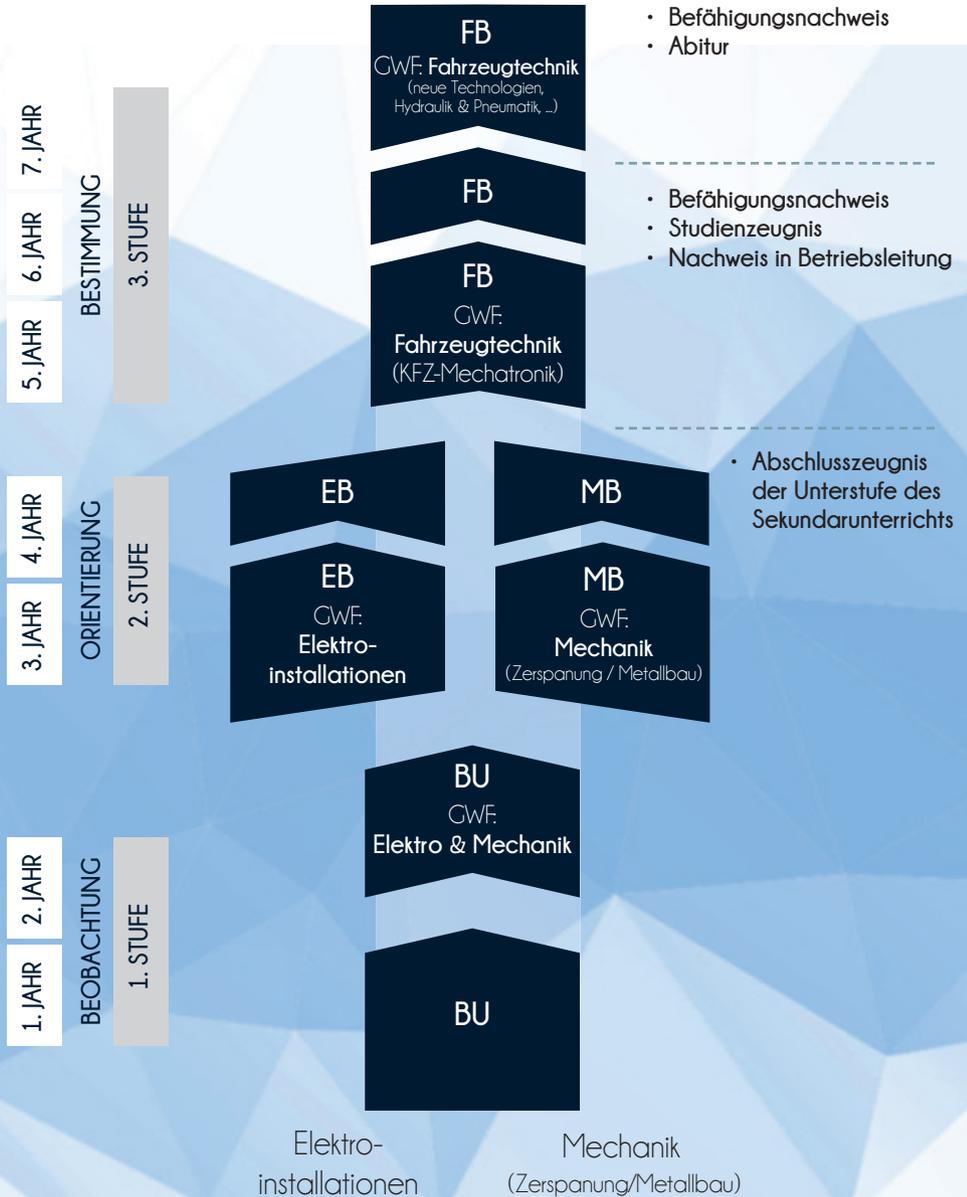
Im Kunstunterricht werden insbesondere die kreative Entfaltung sowie die Schulung und Verbesserung der Feinmotorik gefördert.

Während der Atelierstunden (Gruppenprojekte wie z.B. gemeinsames Kochen, ...) werden die sozialen, personalen sowie methodischen Kompetenzen gestärkt.

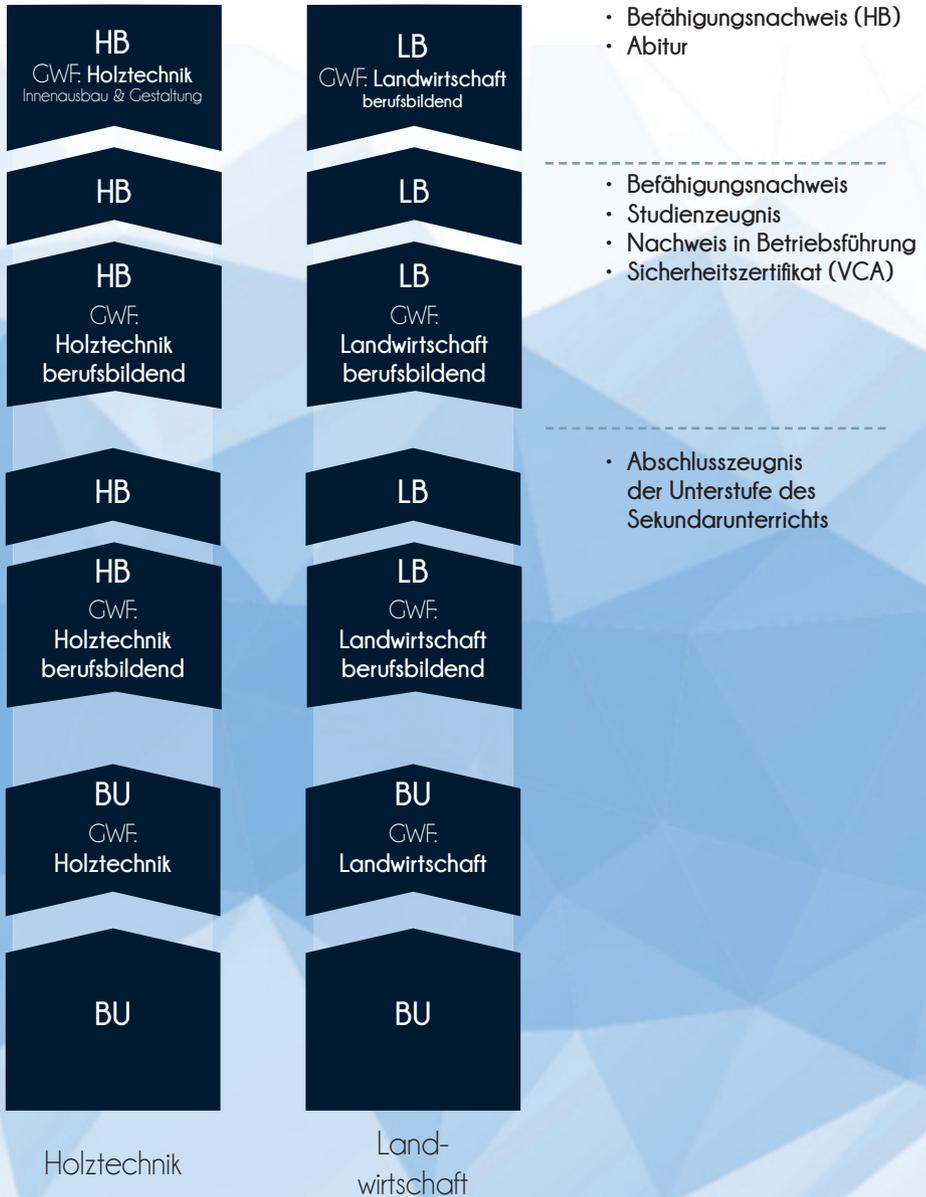
Ziel ist es, dem Schüler wichtige Impulse zur weiteren beruflichen Orientierung zu geben:

- Nach dem 2. Jahr kann der Schüler in eine 3. Jahr BU mit Grundwahlfach einsteigen.
- Er kann auch ein weiteres Jahr die Abteilung besuchen, wo er unter anderem durch verschiedene Schnupperpraktika (insgesamt 9 Wochen) neue Berufe kennenlernt und dadurch seine Berufswahl eingrenzt, mit Hinblick auf eine duale Ausbildung.

Studienangebot



Grundwahlfächer des Berufsbildenden Unterrichts



Elektroinstallationen

Stundenplan 3. - 4. Jahr EB



36
Stunden

Pflichtfächer

	3. Jahr	4. Jahr
Deutsch	3	3
Französisch	4	4
Mathematik	2	2
Religion (katholisch)	2	2
Sport	2	2
Geografie	1	1
Geschichte	1	1
EDV	1	1

Grundwahlfächer

Antriebstechnik	-	1
Fachkunde		
Elektrotechnik	6	6
Grundlagen der Elektrotechnik	4	3
Praktische Arbeiten		
Elektrotechnik	8	8
Schweißen	2	2

Der verantwortungsvolle Beruf des Elektrotechnikers erfordert in hohem Maß technisches Interesse, eigenständiges Arbeiten, logisches und analytisches Denken, Fingerschick, Ausdauer, Sorgfalt und Zuverlässigkeit sowie Teamgeist.

Eigene Beobachtungen sowie praktische Versuche erschließen dem Elektrotechniker die Gesetze und Grundlagen der Elektrotechnik. Kenntnisse über Materialien, Werkzeuge, Geräte usw. werden mit der Theorie in Zusammenhang gebracht und schließlich in die Praxis umgesetzt.

Von der Problemstellung über den Schalt- bzw. Verdrahtungsplan bis zum Anschluss einer elektronischen Anlage müssen zukünftige Elektroinstallateure ein weites Betätigungsfeld abdecken: Die möglichen Betätigungsfelder reichen von der einfachen Lampenschaltung über die Fehlersuche, Wartung von Haushaltsgeräten, Installation von Satellitenanlagen, moderner LED-Technik, Anwendung von Messgeräten, Fotovoltaik-Anlagen bis hin zu komplexeren Steuerungen der modernen Gebäudesystemtechnik.

Einen hohen Stellenwert nimmt die Erziehung zum Sicherheitsdenken ein, da Nachlässigkeit in diesem Punkt später im Beruf schnell lebensgefährlich werden oder auch hohe Sachschäden mit sich ziehen kann. Aber auch dem Schutz der Umwelt wird Beachtung geschenkt.

Atome, Elektronen und Stromkreise ... erste Schritte in die Elektrotechnik!

Du bist hier richtig, wenn:

- du technisches Interesse hast und dich für Elektrotechnik (insbesondere Hausinstallationen) interessierst.
- du Engagement und Enthusiasmus mitbringst.
- du es liebst, kreative Lösungen zu suchen.



36
Stunden

Pflichtfächer

	3. Jahr	4. Jahr
Deutsch	3	3
Französisch	4	4
Mathematik	2	2
Religion (katholisch)	2	2
Sport	2	2
Geografie	1	1
Geschichte	1	1
EDV	1	1

Grundwahlfächer

Antriebstechnik	-	1
Elektrotechnik	-	1
Fachkunde		
Metallbau	2	1
Zerspantechnik	2	2
Grundlagen der Mechanik & Werkstoffkunde	2	2
Praktische Arbeiten		
Metallbau	2	2
Zerspantechnik	9	8
Technisches Zeichnen	3	3

Grundausbildung Zerspanung und Einführung in den Metallbau

Seit einigen Jahren steigt die Nachfrage nach ausgebildeten Menschen in Zerspan-Technik oder Metallbau stetig. Unternehmen sind fortlaufend auf der Suche nach motivierten jungen Menschen, die sich in diesen Feldern ausbilden lassen und somit der Arbeitswelt zur Verfügung stehen. Dazu legen wir in dieser Abteilung den Grundstein.

Generell besteht der Unterricht aus praktischen und theoretischen Stunden. Bei jeder praktischen Stunde sind Bohr-/Fräsmaschine, Drehmaschine und Messinstrumente die besten Begleiter des Schülers. So lernen die Schüler den fachgerechten Umgang mit den einzelnen Werkzeugen und Werkstoffen.

Das passgenaue Herstellen einzelner Funktionsteile (Gewinde bohren und drehen, verschiedene Fräsarbeiten) erfordern die korrekte Einstellung und den korrekten Umgang mit den Werkzeugmaschinen unter Berücksichtigung aller Sicherheitsbestimmungen in einer Werkstatt.

Zusätzlich wird die Kompetenz des technischen Zeichnens (Handzeichnungen) großgeschrieben. Die Lektüre dieser Zeichnungen, das Herstellen von Werkstücken auf Basis einer solchen Zeichnung, die Erstellung eines Arbeitsplanes, ... erfordern ein hohes Maß an räumliches Denken.

Alles beginnt mit dem Werkstoff Metall ... Zerspantechnik und Metallbau als Grundsteinlegung

Du bist hier richtig, wenn:

- du kleine Projekte von der Planung bis hin zur Konstruktion verwirklichen möchtest.
- du Interesse zeigst für eine technische/handwerkliche Ausbildung.
- du dich interessierst, technische Begriffe zu erlernen.
- du technische Zusammenhänge logisch verknüpfen kannst.



36
Stunden

Pflichtfächer

	5. J.	6. J.	7. J.
Deutsch	3	3	3
Französisch	4	4	4
Mathematik	2	2	2
Religion (katholisch)	2	2	2
Sport	2	2	2
Geografie	1	1	1
Geschichte	1	1	1

Grundwahlfächer

Automation (Hydraulik, Pneumatik, Elektropneumatik)	-	-	4
Betriebsleitung	-	2	-
Fachkunde			
Schweißen	1	1	-
Fahrzeug- & Antriebstechniken	-	-	4
Fahrzeugelektrotechnik & Fahrzeugelektronik	4	4	-
Fahrzeugelektronik & neue Technologien	-	-	5
Fahrzeug- & Motorentchnik	4	4	-
Praktische Arbeiten			
Betriebspraktikum	-	-	8
Fahrzeugelektronik	4	4	-
Fahrzeug- & Motorentchnik	4	4	-
Schweißen	2	2	-
Zerspantechniken	2	-	-

Fahrzeug- & Antriebstechnik, Fahrzeugelektronik, neue Technologien sowie Hydraulik & Pneumatik

In der Kraftfahrzeug-Branche ist seit Langem ein Anstieg elektronischer Bauteile und Systeme zu verzeichnen. Dies hat dazu geführt, dass die bestehenden Berufe Kfz-Mechaniker, Kfz-Elektriker und Automobilmechatroniker zu einem Berufsprofil zusammengelegt wurden: zum Profil des KFZ-Mechatronikers.

Das wiederum erfordert neue diagnostische und problemlösende Kompetenzen des Facharbeiters: Hier spiegelt sich die Wechselwirkung der erforderlichen Tätigkeiten und Komponenten in der Mechanik und Elektrik wider. Neue Technologien und komplexe Systeme lösen Montagetätigkeiten einzelner Komponenten im Auto ab.

Fahrzeugtechniker führen Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten selbstständig und im Team unter Beachtung des Umweltschutzes, der Arbeitssicherheit, des Gesundheitsschutzes und der Qualitätssicherung aus. Sie beschaffen sich Informationen und werten sie aus, planen ihre

Arbeit und dokumentieren sie. Sie analysieren elektrische, elektronische, mechanische sowie pneumatische und hydraulische Systeme, stellen Fehler und Störungen fest und beheben diese. Dabei setzen sie rechnergestützte Informations- und Kommunikationssysteme zur Erstellung von Prüfprotokollen ein.

Grundvoraussetzungen für eine Ausbildung als Mechaniker sind:

Auch hier sind logisches Denken, Fingerfertigkeit, Interesse an Kraftfahrzeugen, Verständnis für Technik und Elektronik, Sorgfalt, Ausdauer und Zuverlässigkeit, sowie sichere mündliche und schriftliche Ausdrucksweise unentbehrlich.

Der Motor läuft...Fahrzeugtechnik mit voller Kraft voraus!

Du bist hier richtig, wenn:

- du handwerklich geschickt bist.
- du dich für Technik und den Kraftfahrzeug-Beruf interessierst.

Ab dem 5. Jahr absolviert der Schüler zusätzlich zum praktischen Unterricht Betriebspraktika während der Schul- und Ferienzeiten.





Pflichtfächer

	3. J.	4. J.	5. J.	6. J.	7. J.
Deutsch	3	3	3	3	3
Französisch	4	4	4	4	4
Mathematik	2	2	2	2	2
Religion (katholisch)	2	2	2	2	2
Sport	2	2	2	2	2
Geografie	1	1	1	1	1
Geschichte	1	1	1	1	1
EDV	1	1	-	-	-

36
Stunden

Grundwahlfächer

Betriebsleitung	-	-	-	2	-
Fachkunde Holz/Technologie	4	4	3	3	3
Praktische Arbeiten	13	13	-	-	-
Dacheindeckungen	-	-	3	-	-
Werkstattarbeiten, Baustelle, Praktikum	-	-	12	13	14
Technisches Zeichnen Holz	3	3	3	3	4

Ab dem 5. Jahr absolviert der Schüler zusätzlich zum praktischen Unterricht Betriebspraktika während der Schul- und Ferienzeiten.



„Die Seele nährt sich von dem, woran sie sich erfreut“, befand Aurelius Augustinus (römischer Kirchenlehrer).

Zu den Dingen, die unser Wohlbefinden fördern, gehört zweifellos seit jeher auch ein gutes Handwerk.

Die Entwicklung macht jedoch auch vor dem Schreinerberuf nicht Halt. Neue Techniken und vielfältige Verfahren kommen zum Einsatz. Technische und ästhetische Aspekte sowie den Erhalt alter Bausubstanz darf der Schreiner nicht außer Acht lassen. Miteinander und voneinander lernen, weil Teamgeist gefordert ist, persönlicher Einsatz, Pünktlichkeit, Präzision und Kompetenz zeichnen zuverlässige Mitarbeiter aus.

Eine technische Zeichnung (Handzeichnung oder PC) lesen, verstehen und selbst entwickeln, eine Arbeitsmethode erstellen, die verschiedenen Materialien vom Rohstoff bis zum Endprodukt unterscheiden und ihre Eigenschaften kennen, Werkzeuge und Maschinen sowohl in der

Bau- als auch in der Möbelschreinerei sicher und sinnvoll einzusetzen, bilden die Grundlage für diesen vielseitigen Beruf.

Aus gutem Holz geschnitzt sein ... willkommen in der Holztechnik (2. Stufe)

Ich und mein Holz... Holztechnik für Fortgeschrittene (3. Stufe)

Du bist hier richtig, wenn

- du gerne mit dem Werkstoff Holz arbeitest.
- du handwerkliches Geschick mit Kreativität vereinbaren willst.
- du Ausdauer besitzt.



36
Stunden

Pflichtfächer

	3. J.	4. J.	5. J.	6. J.	7. J.
Deutsch	3	3	3	3	3
Französisch	4	4	4	4	4
Mathematik	2	2	2	2	2
Religion (katholisch)	2	2	2	2	2
Sport	2	2	2	2	2
Geografie	1	1	1	1	1
Geschichte	1	1	1	1	1
EDV	1	1	-	-	-

Grundwahlfächer

Agrarinnovationen	-	-	-	-	2
Antriebstechnik	-	2	-	-	-
Automationen (Hydraulik - Pneumatik)	-	-	-	-	2
Begleitung Befähigungsnachweis	-	-	1	1	-
Betriebslehre	2	3	3	3	3
Elektrotechnik	-	2	-	-	-
Landmaschinen	1	1	1	1	-
Pflanzenbau	3	3	3	3	3
Praktische Arbeiten					
Antriebstechnik	-	-	1	-	-
Bautechnik	3	-	-	-	-
Elektrotechnik	-	-	1	-	-
Hofpraxis	4	4	-	-	-
Metallverarbeitung	2	2	-	2	-
Praktikum (auf dem landwirtsch. Betrieb)	-	-	8	8	8
Tierhaltung	5	3	3	3	3

Als erste Aufgabe gilt für die Landwirtschaft noch immer die Produktion von gesunden und hochwertigen Nahrungsmitteln für Mensch und Tier in einer umweltverträglichen und tiergerechten Art und Weise.

Der Landwirt benötigt nicht nur Kenntnisse über die Lebensvorgänge von Boden, Pflanze und Tier, sondern auch in der Betriebsführung und -planung. Dafür müssen pro Woche einige Stunden im Büro geleistet werden.

Die Arbeit mit Maschinen, die Wartung sowie kleinere Reparaturen gehören ebenso zur Arbeit des Landwirts wie der Unterhalt der Gebäude und des Betriebsgeländes.

Eine solide Grundausbildung sowie die ständige Weiterbildung, zum Beispiel auf Fachvorträgen, erlauben es ihm, sich regelmäßig in Frage zu stellen, sich an neue Gegebenheiten anzupassen oder auch Praktikanten auszubilden.

Um sich mit Beratern, Behörden wie auch mit Kritikern sachlich und auf Augenhöhe unterhalten zu können, sind gute Sprachkenntnisse unabdinglich.

Landwirt sucht Teamplayer...

Einzigartig in der DG...die Abteilung Landwirtschaft stellt sich vor

Du bist hier richtig, wenn:

- du wissen willst, was in einem landwirtschaftlichen Betrieb läuft.
- du dich für die Landwirtschaft, die Pflanzen und die Tiere interessierst.
- du erfahren willst, wie Nahrungsmittel produziert werden.

Ab dem 5. Jahr absolviert der Schüler zusätzlich zum praktischen Unterricht Betriebspraktika während der Schul- und Ferienzeiten.



Teilzeitunterricht

Was ist der Teilzeitunterricht?

Der Teilzeitunterricht, kurz „TZU“, ist eine Lern- und Lebenswerkstatt für Jugendliche zwischen **15 und 18 Jahren**, die besonderen Herausforderungen in ihrem Leben gegenüberstehen.

Im Teilzeitunterricht arbeiten Schüler, Lehrer, Erzieher, Sozialassistenten sowie Lerncoaches gemeinsam an den schulischen, persönlichen, sozio-emotionalen und beruflichen Zielen und Kompetenzen der Schüler.

Der TZU ist eine **duale Bildungsanstalt**, welche allgemeinbildende und berufsbildende Kurse sowie praktische Ateliers umfasst, und durch ganzjährige Schnupperpraktika in verschiedenen Betrieben ergänzt wird. Konkret bedeutet das, dass die Schüler an 3 Tagen pro Woche einem Praktikum nachgehen und an 2 Tagen pro Woche die Schule besuchen.

Aber auch die **sozio-emotionale Entwicklung** der Jugendlichen steht

bei uns im Vordergrund. So nehmen unsere Schüler regelmäßig an einem Sozialkompetenztraining teil und werden durch unsere Kaleido-Mitarbeiterin engmaschig betreut.

Die Ziele unserer **schulischen Ausbildung** sind vielfältig:

- schulische Lücken schließen (beispielsweise durch die Unterstützung des Lerncoaches, Unterrichte in Kleingruppen, Teilintegrationen, ...),
- den Grundschulabschluss oder eine Orientierungsbescheinigung des 2. bzw. 3. Jahres des berufsbildenden Unterrichts erhalten,
- Unterstützung bei dem Nachholen des Mittelschuldiploms über den externen Prüfungsausschuss,
- die Schüler gegebenenfalls bei der Wiedereingliederung in den Vollzeitunterricht unterstützen.

Zulassungsbedingungen:

- *mindestens 15 Jahre alt sein*
- *die ersten beiden Jahre des Sekundarunterrichtes besucht haben*



Reintegration in den Vollzeitunterricht

Unterstützung durch Lerncoach, Unterrichte in Kleingruppen, individuelle Förderung.

Möglichkeit, den Grundschulabschluss, Zertifikat einer 2. + 3. Beruflichen zu erhalten.

Vorbereitung auf die Lehre / Anlehre / Anlehre + im Mittelstand

Berufliche Orientierung durch verschiedene Schnupperpraktika.

Enge Zusammenarbeit mit dem ZAWM, fließende Übergänge.

Vorbereitung auf die Integration in den Arbeitsmarkt

Berufliche Orientierung durch verschiedene Schnupperpraktika.

Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt und verschiedenen Sozialpartnern.



Teilzeitunterricht = neutrale Auffangsstruktur / Drehscheibe
für Jugendliche in besonders herausfordernden Lebenssituationen

Engmaschige, sozio-emotionale Unterstützung, lösungsorientierte Vorgehensweise basierend auf der Philosophie der kleinen Schritte und der Entschleunigung.



Allgemeinbildene Kurse

Deutsch
Mathematik
Französisch
Tagesgeschehen

Berufsbildende Kurse & praktische Ateliers

Werken
Informatik
Selbstständigkeitswerkstatt
Bewerbungstraining
Kochen
Kunstatelier
Gartenatelier
Technisches Zeichnen, ...

2 Tage
Schule

3 Tage
Schnupper-
praktikum



Die **verschiedenen Schnupperpraktika** dienen der **beruflichen Orientierung**. Sie ermöglichen es den Jugendlichen, sich ein realistisches Bild von verschiedenen Berufsfeldern anzueignen und dadurch auch ihre Interessen und Begabungen zu erkunden. Wir stehen in einem sehr engen und regelmäßigen Austausch mit den Betrieben und betreuen den Jugendlichen bei Bedarf sogar vor Ort. Am Ende eines jeden Schuljahres erhalten die Schüler eine Bescheinigung der erlernten praktischen Fertigkeiten.

In der heutigen häufig empfundenen Perspektivlosigkeit der Jugendlichen ist der Teilzeitunterricht ein starker Partner, der entschleunigt und den Schüler in seiner Gesamtheit wahrnimmt und mit ihm gemeinsam verschiedene, mögliche Pisten erörtert.

Der TZU nimmt Jugendliche das ganze Schuljahr über auf.

Kurzum, der TZU verfolgt kurz-, mittel- und langfristige Ziele in der sozial-beruflichen Integration und ist eine Anlaufstelle für Beratung, Orientierung und Begleitung.

Gemeinsam mit dem Jugendlichen erstellen wir sein persönliches Projekt.

Einschreibung:

- *Erster Kontakt mit dem TZU-Zentrum*
- *Einschreibegespräch des Schülers/der Schülerin mit seinen Erziehungsberechtigten im Beisein der Koordinatorin und der Kaleido-Sozialassistentin*



Außerschulische Aktivitäten

Unsere Schule lebt...

Neben „rein schulischen“ Aktivitäten werden auch außerschulische Projekte umgesetzt:

- Sporttag **1./2. Jahr**
- Klassenfahrten
- einwöchige Studienreise **5.-7. Jahr**
- Teilnahme an verschiedenen Schüleraustausch- und internationalen Projekten
- Begegnungstage **5. Jahr**
- Betriebsbesichtigungen
- Kino-, Theater-, Opern- und Ausstellungsbesuche
- Besuche fachbezogener Ausstellungen
- Workshops zur Berufswahlorientierung
- Workshops zur Stärkung der Resilienz
- erfolgreiche Teilnahme an der Matheolympiade, an verschiedenen Sportwettkämpfen, an dem Rednerwettbewerb Rhetorika, am Wettbewerb Fokus Erde, an der Sektorenprüfung für KFZ-Mechatroniker organisiert durch EDUCAM, ...
- Organisation einer Kappensitzung durch die Schüler **5. Jahr**
- Autorenlesungen
- Projekttage für die Schüler unter dem Motto „Schule mal anders“
- ...

Hier findest du die neuesten Infos



www.bs-ti.be



[/bsti.be](https://www.facebook.com/bsti.be)



[/bsti.be](https://www.instagram.com/bsti.be)





Erasmus+ Austausch
in Peenemünde



Staatsbesuch in Berlin



Lesung Nils Mohl



Abreise nach Kroatien



Betriebsbesichtigung



Projekt Schule mal anders



Spanische Reise
nach Sevilla



Chinesische Reise nach Paris



Mathematik
zum Anfassen

Internat

Das zweite Zuhause zum Wohnen und Lernen für Jungs ab 10 Jahren

Die Schule verfügt über ein modernes Jungeninternat, wo die Schüler während der ganzen Woche von einem kompetenten Team aus Erziehern optimal betreut und versorgt werden.

Dieser Neubau verfügt über Einzel-, Doppel- und Mehrbettzimmer. Jede Etage ist mit Duschräumen und Toiletten ausgestattet.

Des Weiteren verfügt das Internatsgebäude über Aufenthaltsräume mit Beschäftigungsmöglichkeiten wie Tischtennis, Air-Hockey-Tischgeräte und diversen Tischspielen, über eine PC-Ecke, eine Bücherecke, einen Fernsehraum sowie über einen eigenen Speisesaal.

Auch hier ist von großer Bedeutung, dass sich jeder an die Regeln und Vorschriften hält, damit das tägliche Miteinander problemlos vonstatten geht. Wir achten auf Sauberkeit, Ordnung, Tischmanieren, auf Respekt gegenüber den Erziehern, den Mitbewohnern und den anderen Personalmitgliedern, auf ordentlichen Umgang mit dem zur Verfügung gestellten Mobiliar.

Im Anschluss an den Unterricht, nach Imbiss und Pflichtstudium, haben die Internatsschüler die Möglichkeit, an



Sportaktivitäten teilzunehmen, wie z.B. Fußball, Schwimmen, Karate.

Mittwochnachmittags wird jeweils eine Aktivität angeboten, so zum Beispiel Kinobesuch, Schlittschuhlaufen, Schwimmen, Besuch eines Weihnachtsmarktes usw.

Tagesablauf

Auf unserer Webseite gibt's die zeitliche Übersicht des Tagesablaufs.

Tagesinternat

Zeit für mehr ...

Als Schulgemeinschaft BSTI bieten wir das Tagesinternat an, das an das Jungeninternat BSTI angegliedert ist.

Das Tagesinternat bietet Jungen und Mädchen ab 10 Jahren einen betreuten Rahmen nach Schulschluss und ist offen für Schüler aller Schulen.

Betreuter Rahmen nach Schulschluss

Das Tagesinternat bietet eine Betreuung bis in die frühen Abendstunden, jedoch ohne Übernachtung. Das Mittagessen nehmen die Sekundarschüler im Speisesaal der Internatsschüler ein, die Primarschüler bleiben dafür in der jeweiligen Primarschule. Um 16.00 Uhr können sie einen Imbiss zu sich nehmen und ein wenig Freizeit genießen, sei es bei einer Aktivität, allein oder mit Freunden.

Ab 17.00 Uhr bietet das Internatsstudium während 90 Minuten den Rahmen für das Erledigen der Hausaufgaben. Dabei besteht die Möglichkeit, sich mit anderen auszutauschen und sich gegenseitig zu helfen. Das Erzieherteam unterstützt bei der Bewältigung der Hausaufgaben, die hauptsächliche Arbeit leistet jedoch der Schüler. Es kann aber

vorkommen, dass der 90-Minuten-Rahmen nicht ausreicht und die Hausaufgaben zu Hause beendet werden müssen.

Um 18.30 Uhr kann der Schüler dann abgeholt werden oder noch zum Abendessen bleiben und erst um 19.00 Uhr nach Hause fahren. Am Mittwochnachmittag finden regelmäßig Aktivitäten statt, die mit Mehrkosten verbunden sein können. Die Teilnahme ist nicht verpflichtend, wird aber wärmstens empfohlen.

Schnuppertage

Besteht das Interesse am Besuch des Tagesinternates, so bieten wir immer 2 – 3 kostenlose Schnuppertage an. So kann jede Familie erst einmal testen, ob dieses Angebot etwas für sie ist.

Weitere Infos & Anmeldung

Weitere Infos erteilen das Erzieher- team BSTI und die Direktion des Internates. Kontaktieren Sie uns per Telefon (080 44 09 50 – 16.00-20.00 Uhr) oder unter tagesinternat@bsti-mail.be



Schülerrat

Hören - Reden - Gestalten

Der Schülerrat ist an BSTI schon seit Jahren eine feste Institution. Teilnehmen kann jeder. Und auch dieses Jahr haben sich wieder über 30 Schüler*innen aus dem 1. bis zum 6. Jahr gemeldet und in über einem Dutzend Treffen gezeigt, was man gemeinsam alles erreichen kann. Begleitet werden sie von einer Lehrperson, die die Gruppe koordiniert und die Protokolle schreibt.

Schnell merken die Schüler*innen, dass basisdemokratisches Arbeiten anstrengend ist. Zuhören, reden und gestalten, das fordert heraus und kostet auch Zeit. Die Treffen finden während dem Unterricht, an einem unterrichtsfreien pädagogischen Studientag oder in der Mittagspause statt. Über all das bestimmen allein die Schüler.

Zu Beginn des Jahres haben sie Projekte ausgewählt und dann an deren Umsetzung gearbeitet. Das Resultat kann sich sehen lassen. Der Schülerrat verkaufte nachhaltig produzierte Weihnachtsbäume, bot Schüler*innen und Lehrer*innen T-Shirts mit BSTI-Logo an, machte Werbung für sein nachhaltiges Schulmaterial (Kugelschreiber aus Holz, Holzlineale, Butterbrotdosen aus Weißblech statt Plastik), um auch Einkünfte zu generieren.



Er bietet kostenfreie Hygieneartikel an, gibt über Mutmacher-Tafeln konkrete Tipps für ein nachhaltiges Leben und bringt seine Ideen in den Pädagogischen Rat ein. Durch eine Befragung der Klassensprecher wurden der Schulleitung zahlreiche Hinweise zur Verbesserung kleiner Mängel weitergeleitet, die zeitnah umgesetzt wurden oder werden. Der Schülerrat sprach sich gegen die Plastikhüllen fürs Zeugnis aus, da diese nur ein Jahr genutzt werden und dann meist nicht mehr gebraucht werden. Deshalb soll diese Verschwendung durch Hüllen aus Karton ersetzt werden, die mehrere Jahre verwendet und dann recycelt werden können. Hierzu legte der Schülerrat einen Entwurf vor.

Er brachte seine Ideen bei der Vergrößerung und Umgestaltung des Spielsaales ein und startete ein längerfristiges Projekt zur Müllvermeidung und zur besseren Müllsortierung in der Schule.

Die Schüler*innen lernen, wie sie sich für das Schulleben in Zusammenarbeit mit Schulleitung, Lehrer*innen und Erzieher*innen einsetzen, Impulse einbringen und aktiv sein können. Wir freuen uns auf weitere spannende Jahre!

Elternrat

Als Eltern vertrauen wir unsere Kinder der Schule an und verlassen uns auf die Kompetenz des Schulkollegiums in Fragen der Erziehung und Bildung. Dabei wollen wir aber nicht die gesamte Verantwortung an die Schule abtreten. Wir wollen unser Interesse am Schulgeschehen zeigen und darüber informiert werden, denn Schule geht auch immer uns Eltern etwas an.

Der Elternrat handelt im Hinblick auf folgende Ziele:

- von der Lehrerschaft, der Schulleitung und dem Schülerrat über das Schulgeschehen, die Probleme und die Vorhaben zur Schulentwicklung frühzeitig

informiert zu werden und dann die Meinung der Eltern gegenüber den genannten Akteuren zu vertreten. Dabei soll sich jeder ernstgenommen und in seiner Persönlichkeit respektiert fühlen;

- eine beratende Funktion wahrzunehmen in Fragen, die Schüler und Eltern betreffen;
- die Möglichkeiten der Mitbestimmung zu nutzen;
- zur Förderung partnerschaftlicher Kontakte zwischen den Akteuren beizutragen;
- zur Unterstützung des positiven Lernklimas in der Schulgemeinschaft BS/TI;
- das Interesse und die Beteiligung aller Eltern bei der Erziehung und Bildung unserer Kinder im schulischen Rahmen zu fördern.

Um diese Ziele zu verwirklichen, sieht der Elternrat es als seine Aufgabe, für die Akteure Gelegenheiten zum Informations- und Meinungsaustausch bezüglich des Schulgeschehens, konkreter Probleme, der Vorhaben zur Schulentwicklung und der Lehr- und Erziehungskonzepte zu schaffen sowie sich an Schulprojekten zu beteiligen.

Abendschule

Another language, another world!

Seit Gründung der Abendschule im Jahre 1970 wurde großen Wert auf die Vermittlung der Sprachen gelegt. Aber auch die digitale Zukunft soll nicht zu kurz kommen.

Sprach- und Informatik-Kurse für Anfänger & Fortgeschrittene

Unsere Kurse finden in der Regel einmal oder zweimal wöchentlich (montags und/oder donnerstags) am Abend in den Räumen unserer Schule, von September bis Juni, statt:

Sprachkurse

Eine neue Sprache lernen oder eine bereits gelernte Sprache auffrischen? Beides ist mit unseren Fremdsprachenkursen in den Sprachen Englisch, Französisch, Deutsch, Niederländisch, Russisch möglich.

In der freundlichen, familiären Atmosphäre der Abendschule Sankt Vith werden Sie sich vom ersten Augenblick an wohlfühlen. Die Sprachkurse werden von unseren erfahrenen und professionellen Linguisten und Sprachpädagogen mit viel Engagement durchgeführt und sorgen für Ihren persönlichen Erfolg.

In unserer Abendschule bieten wir Kurse mit klar definierten Inhalten, Zielen und Zeitvorgaben in über-

schaubaren und möglichst homogenen Kleingruppen. Die vier Fertigkeiten Sprechen, Hören, Lesen und Schreiben werden in allen Kursen vermittelt, wobei die mündliche Kommunikation - Verstehen und Sprechen - im Mittelpunkt steht.

Zielgruppe: Anfänger sowie Fortgeschrittene (mit leichten oder mittleren Vorkenntnissen). Bei ausreichenden Vorkenntnissen ist der Einstieg ins 2. oder ins 3. Kursjahr möglich.

- **Englisch 1, 2, 3** montags und donnerstags, 19.50 - 21.30 Uhr
- **Französisch 1, 2, 3** montags und donnerstags, 19.50 - 21.30 Uhr
- **Französisch Kommunikationstraining** donnerstags, 18.00 - 19.40 Uhr
- **Deutsch 1** donnerstags, 18.00 - 19.40 Uhr
- **Deutsch 2** montags, 18.00 - 19.40 Uhr
- **Niederländisch 1** montags, 18.00 - 19.40 Uhr
- **Niederländisch 2** montags, 19.50 - 21.30 Uhr
- **Russisch 1** montags, 19.50 - 21.30 Uhr

- **Russisch 2** montags,
18.00 - 19.40 Uhr

Informatikkurse

Dieser Kurs bietet Ihnen einen praktischen Einstieg in die Arbeit am Computer, vermittelt Ihnen Grundkenntnisse oder gründliche Kenntnisse im Umgang mit Windows und gibt Ihnen spannende Einblicke in verschiedene Anwendungsbereiche. Sie erstellen und gestalten Texte, installieren Apps, importieren Fotos, kommunizieren per E-Mail und entdecken die Vielfalt des Internets. Ebenso lernen Sie es, Daten abzulagern und wieder aufzufinden.

Der Kurs bietet zahlreiche Übungsmöglichkeiten am PC mit Windows, Internet und den Office-Programmen Word, PowerPoint, Excel. Darüber hinaus beschäftigen sich die Teilnehmer auch mit dem Thema IT-Sicherheit.

Im Vordergrund steht Ihre aktive Beteiligung am Unterricht. Der rote Faden des Unterrichts ergibt sich aus konkreten praktischen Aufgabenstellungen.

Zielgruppe: Anfänger sowie Fortgeschrittene (mit leichten oder mittleren Vorkenntnissen).

- **Informatik** montags, 18.30 -
21.00 Uhr

Die Anfrage für Kreditstunden ist möglich.

Nach Abschluss der Sprach- und Informatik-Kurse erhalten Sie ein vom Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft anerkanntes Diplom.



Beginn aller Kurse:

Do. 05. & Mo, 09. September

Weitere Infos & Anmeldung

Öffnungszeiten des Sekretariats der
Abendschule:

Montags & donnerstags von 18.30
bis 20.30 Uhr (bis zum 30. September
2024).

Online-Anmeldung über die Webseite
von BSTI. Kontakt: 0475/415585
oder direktion-as@bsti-mail.be

 www.bs-ti.be

 [/bsti.be](https://www.facebook.com/bsti.be)

 [/bsti.be](https://www.instagram.com/bsti.be)



TAG DER OFFENEN SCHULE

JUNI

02

11 Uhr: Infotag Primarschulabgänger
ab 13.30: Tag der offenen Schule



IMPRESSUM
Infobroschüre BSTI
Schuljahr 2024-2025

VERANTW. HERAUSGEBER
Schulgemeinschaft Bischöfliche Schule
& Technisches Institut St. Vith
Klosterstraße 38 / B-4780 Sankt Vith
+32 (0)80 28 07 70
info@bsti-mail.be

REDAKTION & LAYOUT
BSTI, März 2024

DRUCK
BW Die Zukunft, Meyerode

Kontakt



BSTI

Bischöfliche Schule
Technisches Institut St. Vith

Klosterstraße 38 / B-4780 Sankt Vith

+32 (0)80 28 07 70
info@bsti-mail.be

TZU

Teilzeitunterricht

+32 (0)80 28 07 94
koordination-tzu@bsti-mail.be

Vereinbaren Sie einen Termin mit der Schulleitung...

- Sprechstunden während des Schuljahres:
montags bis donnerstags auf Vereinbarung
- während der 1. Ferienwoche im Juli (01.07.– 05.07.):
vormittags von 8.30 Uhr – 12.00 Uhr freie Sprechstunden,
nachmittags auf Vereinbarung.
- ab dem 16. August:
vormittags von 8.30 Uhr – 12.00 Uhr freie Sprechstunden,
nachmittags auf Vereinbarung.

...oder besuchen Sie uns unter www.bs-ti.be. Auf unserem Internetportal finden Sie immer aktuelle Informationen und Eindrücke. Unsere Schule ist auch auf Instagram und Facebook unter „Bischöfliche Schule St. Vith“ vertreten: scannen Sie einfach die QR-Codes auf gegenüberliegender Seite.



www.bs-ti.be